Pieshadener Zeitung Rheinischer Kurier Erfdeint 12mal mödentlich. Jus Ausland:

t Rrengband 15 . wiertelfahrt. Bezngöprelo: enati. 70 3, viertelf. 2.40 & Träger und Agenturen: 50 6, viertelf. 2.40 & fret ins Dans.

Me Doft: Monatt. 1 .K.,

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Redattion: Rifolasftrage 11. Filiale: Mauritinsftrage 12.

Anzeigenpreise: Die Roloneizeite in Biesbaden 20 3, Deutschland 20 3, Ausland 40 3, Die Reflamezeite 1.50 M. Angeigen-Annahmer Gar Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends. Gernfprechert Fuferate und Abonnement: Rr. 199, Rebaftion: Rr. 128; Berlog: Rr. 819,

250 Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 17. Mai 1914.

68. Jahrgang.

Der Mann ber Pflicht.

Ein Beitrag gur Beurteilung und gum Berftandnis bes Raifers.

* Der biesmalige Aufenthalt des Raifers in feiner Senen Refidengftabt Biesbaden neigt fich bem Ende gu. Aichts war natürlicher, als daß die Bevölferung in diefen Lagen gesteigerten Anteil an feiner Berfon nahm. Denn bein jemand fo febr im Brennpuntte ber Deffentlichfeit bit wie ein gefrontes Saupt, vollends aber wie gerade Raifer Bilbelm II., fo darf es nicht wundernehmen, daß er be-Atheilt wird, und nicht felten auch falic. Das macht, weil Burger als Grundlage für fein Urteil gumeift eingelne antie aus ber Gefamtericheinung des Monarchen beraustest, einzelne Reben, einzelne Meinungen, sowie feine Dalbei eingelnen Beitereigniffen. Die Schmache aller bei einzelnen Beitereigninen. Die Gintigleite Urteile liegt hauptfächlich darin, daß man die Richtigich der Stellungnahme bes Raifers nach der eigenen Deiding einschäft und gang vergißt, bag ber Gefichtswinfel, tin wir die Ereigniffe gu betrachten pflegen, doch in n Regel febr eng, auf jeden Gall febr fubjettiv ift. Das theil ber einzelnen Menichen ift leicht gefaßt und ausgebeiden, denn ce wird von feiner Berantwortlichfeit, von biger erpfthaften Eritit berührt; die Meinung des Kaifers namentlich bie fitr die Deffentlichfeit beftimmten namentlich die für die Deffentitigien Rritif, und hur der ernft haften Rritif, fondern mehr noch der tunbags- und Rorgelfucht, ja auch boswilligen Bergungen, Ein weiterer Gebler liegt in ber menichlichen Jang, fold ein Gingelurteil gu verallgemeinern und ben Charafter allein nach dem mit falfcher Elle gethen Dage gugufdneiden. Bei Deinungsverfdiedeniebenfalls bei folden politifder Ratur, follte man Bunachft in Betracht gieben, bag ber Raifer auf ber Barte des Reichs frebt, daß er alfo bie Ereigniffe fennt und in ihren Endgielen erfennt und nichts in ben Bind hineinspricht, fondern feine Borie unter Drude einer ungeheuren Berantwortung wohl ab-Das Gefühl diefer Berantwortung mußte erdrudend benn es nicht durch bas Bewußtfein ber abfoluten Sterfüllung erleichtert würde; benn Wohl und Webe Sandes, Rube und Unrube des Bolfes, Frieden und to lonnen von den Worten und Sandlungen des Raifers dagen. Darum follte man, bevor man ein absprechendes aber politifche Sandlungen des Raifers abgibt, fich fragen, ob die höbere Erfenntnis der Zwedmäßigfeit ber Folgen ihn nicht pflichtgemäß an der Stellung geht habe, die er einnimmt. Man muß fich dabei immer Bortes erinnern, das er "an fein Boll" richtete: "Ich ben dem Bewuftfein der Bflichten, welche mir als dem onter des Rechts und ber Ordnung obliegen, woll Strungen." Und man darf wohl annehmen, daß in Hoben, in denen die nationale Erregung des Bolfes hohe Ben ichlug, es auch in feinem Innern garte. Wenn er aber haim Gegenjat jum Bolfe feine eigenen Gefühle jurudlate, fo tann der Grund für den oberften Rriegaberrn der Armee der Erde doch wahrhaftig nicht furchtsamer tinmut ober grundiäpliche Abneigung gegen den Krieg ten fein, fondern nur die pflictgemäße Erwägung det Umftande, die für das Reich von Bollet. Del in die bette waren. Wenn er dann genötigt war, Del in die botte. ber Umftanbe, die für das Reich von Borteil oder et Ba er fich bei feinem impulfiven Temperament einen er-Bisten und ficher nicht leichten oder angenehmen 3mang aleitellen mußte. Diefer 8mang aber mar die flar erthe Pflicht, beffen burfen wir gewiß fein. Josef II. von ettreich batte ohne Zweisel Recht mit seinem Ausspruch: Articien batte obne Zweifel Recht mit seinem auch wir ift ichwerer, als man fich vorstellt." Und wir ben win wir uns die Blüte des Reiches, wenn wir bin Boblftand bes Bolfes vergegenwärtigen, befen-Bir find aut regiert worden. Wenn wir cyring und miffen wir dies zugeben, obgleich manche von und muffen wir dies jugeben, obgleich mung. Banden waren. Und wenn wir uns fragen: Ift unfere bhalebre jemals verlett worden?, so mussen wir antden: Rein! Etwas mehr feste Faust batten wir mancharth Reiehen, das gestehen wir offen; aber das deutsche benichten, das gestehen wir offen; aber das deutschen Benisild firablt fo fledenlos wie nur je. An die dent-The läßt ber Kaifer nicht tippen, das hat er oft genug otogen; niemals werben wir das Gelöbnis verbas er bei Bismards Tobe in einem Erlaß an den Atanaler ablegte: "Dich brangt es, por ber Welt der Eraner und der danfbaren Bewunderung Musgeben, welche die gange Ration bente erfüllt, Ramen der Ration bas Gelübde abzulegen, das, t, ber men der Ration bas Gelübde abzulegen, das, bet Große, unter Raifer Wilhelm dem Großen geont und Blut zu verteidigen."

in erhalten, ausgubauen und, wenn es nottut,

Das find flare Borte, an benen man nicht breben, noch beuteln foll. Und wenn man das Wefen bes Raifers beurteilen will, fo barf man nicht nur von Gingelericheinungen ausgeben, fonbern man muß das Gefamtbilb biefes Mannes ber elfernen Bflicht in Betracht gieben. Die Ratur unferes Berrichers ift feineswegs fo fompligiert, wie fie von Charafterichnüfflern bismeilen gemacht wirb; man beicaftige fich nur ein wenig mit feinen Reden, bann wird man ibn flar erfennen und für manches, was im Hugenblid ben Befühlen anderer, widerftreitet, eine einfache Bofung finden. Es liegt nicht in unferer Abficht, ein Unfehlbarteitsbogma für ben Raifer aufauftellen, benn, fo boch er auch fiber uns allen fteht, ein Menich bleibt auch er. Aber mas er in feiner vielbefprocenen Ronigsberger Rebe im Jahre 1910 gejagt bat, daß er ohne Rüdficht auf Lagesansichten und -meinungen seinen Beg geben molle, ber einzig und allein ber Boblfabrt und ber friedlichen Entwidlung unferes Baterlandes gewidmet fei, das darf in Babrbeit nur als die einzige Richtichnur des Berrichers gelten, wenn die Regierung fretig und ftart fein foll. Und wenn ber Raifer in berfelben Rebe noch betont bat, daß er fich ale Inftrument bes himmels betrachte, fo ift bas natürlich nicht fo gu verfteben, als ob er fibermenichliche Eigenichaften für fich in Anfpruch nehme, fonbern fo, daß er bie Berantwortlichfeit für feine Sandlungen nur bem gegeniiber, ber hober ift als er, jugeftebe: Bott. Eine Berantwortlichfeit bem Barlament gegenüber lebnen auch wir ab, denn das bedeutete ja nichts anderes ale eine Bolferegierung mit ihrer gangen perfonlichen und politifchen Unficherheit, mit ihrer Ronfufion und Rorruption. Rein, wir wollen eine ftarte, burch ftetigen Erbgang geficherte, felbftanbige Bentralgewalt, und barum find mir eben Monardiften nicht nur aus Geffiel, fonbern and aus Meberzeugung. Gur diejenigen, die fo benten, siemt es fich aber auch, die hobe Burde des Monarchen gu mabren; aus biefem Grunde haben wir die Gelegenheit bente mabrgenom. men, ber uns Deutiden angeborenen fleinlichen Rritifafterei entgegengutreten. Man werde fich barfiber flar, bag biefe Sucht gur ichnellen und negotiven Rritit ben Dachten bes Umfturges bilft, den Gele gu unterminieren, auf bem bie gange Dacht und bamit ber Wohlftand und bas Unfeben des Den.ichen Reiches beruben. Das aber will doch feiner von und! Wenn und einmal etwas nicht gefällt an ben Ausfpruchen ober Sandlungen bes Raifers, fo follen wir alfo nicht gleich unfere Meinung als die richtige aufftellen, fonbern mit Ernft versuchen, ben Gründen nachguforichen, die ben Raifer gu feiner abweichenden Stellungnahme bewegen. Der Raifer weiß ichlieflich auch, mas er will und mas er tut, und gu feiner Beratung bat er noch die gange Regierung. Daran follten mir benfen, wenn die Meinungen geteilt find, und und vor allem immer vor Hugen balten, baß Bflicht- und Berantwortlichfeitsgefühl den Raifer oft notigen, anders gu handeln gum Beften bes Bolfes, als Teile besfelben Bolfes es für richtig balten. Der Raifer ift mit einer Grundlichfeit, wie mohl faum je guvor ein für den Thron geborener Menich, für feinen hoben Beruf porbereitet morben. Er felbft bat in einer Raffeler Rebe barauf hingewiesen und befonders betont, daß feine Lebrer, obgleich fie tebe Minute für feine Musbilbung ausgenunt batten, wohl taum fich barüber batten flar fein tonnen, welche ungeheure Arbeitslaft und welche nieberdrudende Berantwortlichfeit demjenigen aufgebürdet ift, der für das große Millionenvolt ber Deutiden verantwortlich ift. Rehmen wir es uns por, immer, menn wir mit dem Raifer nicht einer Meinung find, baran gu benten, bag all' fein Eun und Laffen von diefem Berantwortlichfeite- und Bflichtbewußtiein gelenft wird. Dann werden wir ihn auch immer mehr verfieben lernen, und immer tiefer wird uns die Ueberzeugung durchbringen, daß der Leitfat feines Lebens in dem Cate liegt, ben er beim Antritt feiner Regierung bem preußischen Epistopat gegenüber ausgeiprocen bat: "Mein Beben und meine Rraft geboren meinem Bolfe!"

Die Berftändigung in der Beamtenaufbefferung.

Bon einem Reichstagsabgeordneten.

In amolfter Stunde bat fich nun doch noch bie Reichs. regierung ju einem Entgegenkommen gegen die weiter-gehenden Buniche des Reichstags in der Reichsbefoldungs-novelle bereitfinden laffen. Allerdings ift diefes Entgegentommen nicht febr groß. Rach wie vor bebarrt der Bundes. rat auf feinem anfänglichen Standpuntt, daß in diefem Jahr (mit Rudwirfung vom 1. April 8. 3. ab) lediglich und ansichließlich die befannten Regierungsvorschläge für die Aufbesserung maßgebnd bleiben. Bis jum berbit nächften Jahres aber foll ein neuer Wejehentwurf vorgelegt werben, ber die gehobenen Unterbeamten berudfichtigt und ihnen gleichfalls eine Gehaltserhöhung von mindeftens hundert Mart bringt. Unerledigt blieben hiernach alfo dann nur noch die weitergebenden Buniche auf Befferftellung ber

Reichseisenbahner in Elfaß-Lothringen und gemiffer bobe-rer Boftbeamten. Diese Bfiniche sollen in einer Resolution der Regierung noch einmal mit dem Ersuchen ins derz ge-legt werden, "tunlicht" bis zum 1. Januar 1916 für Er-füllung zu forgen. Der Reichsschatzlefretär will diese Re-solution mit freundlichen, wenn auch nicht dindenden Ber-

Man wird zugestehen muffen, daß dieser Ausweg, wenn man ihn losgelöft von gegenwärtig überrogenden taktischen Erwägungen beurteilen soll, recht wenig bestedigt. Er läuft nämlich darauf hinaus, jedes kommende Jahr aufs Beamtenbefolbungsfragen jum Gegenstand parlamentarifder Erörterungen und gefetgeberifder Berinche gu machen. Das aber tragt nicht nur in unferen Beamten-torper eine ftandige Beunruhigung binein, fonbern es muß leider auch allmählich Difftimmung in weiteren Bolfsfreisen erregen. Dort unterscheibet man nicht allzu genau zwischen den einzelnen Beamtenkategorien, die nacheinanber berudfichtigt werben, fondern man bort nur im gangen beraus, daß den "Beamten icon wieder einmal" das Wehalt erböht werden foll. Man dente dann nicht fo febr daran, daß die Beamten positive Werte für das Bolfsvermögen, jum Beispiel Ueberschüsse bei Bost und Eisenbahn, ichaffen und auch einen Teil der Ausbesierung durch ihre eigenen Stenern bereinbringen, sondern man flagt nur, daß origeseht neue Stenern zugunsten besterer Beamtenbesolbung eingeführt werden mitten. "Ber bilit", jo ruft man benie ichon in weiten Mittelstandstreisen, "uns, denen es wahrlich doch auch fümmerlich genug geht. bei der Vermehrung unserre Einnahmen?" Daß gutbesoldete Beamte wesentlich faufträftiger find als gering befoldete, wird dabet nicht be-dacht. Die finsenweise, alljährliche Gehaltsaubefferung, wie sie jeht vorgesehen ist, halt naturgemaß diese unwillige Fragestellung im Bolle dann ftandig mach.

Allein was hilft bas alles: im gegenwärtigen Augen-blid ericheint bas Kompromiß als bas fleinere Uebel. Die Bennruhigung in ber Beamtenichaft ware ankerordentlich gewachsen, wenn bie vorliegende Reichsbesoldungenovelle gescheitert mare und die von Regierung und Reichstag gleichermaßen als aufbesserungsbedürztig anersannten ge-ring besolderen Gruppen seer ausgegangen maren, und gwar nur beshalb, weil trop allen Wohlwollens und trop augegebener günftiger Finanglage eine taftifche Einigung awilchen Reichstag und Reichsichavamt nicht ergielt werden tonnte. Auch die eben angebeutete Mistimmung im Bolfe wäre nicht geringer geworden, wenn im nächsten Jahre der jest ausgebrochene Konflift sich über eine noch umfangreichere Ergänzungsnovelle in vorauslichtlich icharjeren Formen wiederholen wurde. Also vom taltischen Gefichtspunfte aus fprechen alle Erwägungen für eine fofortige

Allein nun kommt immer noch die Sauptichwierigleit. Das eingangs fliszierte Kompromiß ift noch keineswegs der Annahme im Reichstag sicher. Nur der alte Bitlowblod tritt bis jeht dafür ein, die Sozialdemokratie und das Zentrum ftrauben fich noch immer, mitgugeben. Bleiben biefe beiden Barteien bis gur Abstimmung am Montag feft, jo wird bas Kompromiß abgelehnt. Dann icheitert also bas Besolbungs-ichlif noch im Bafen. Gelbft wenn sich in beiden Barteien beimliche Freunde des Kompromiffes fanden, die der enticheibenden Abstimmung fernblieben, mußten die Bater der Berfandigung reftlos gur Stelle fein, um ihren Billen durchaudruden. Auch dann wurde die Enticheibung noch auf des Meffere Schneide fteben. Denn die beiben tonfervativen und die beiben liberalen Parteien gablen mit ibren Anbangieln und mit ben fleinen Gruppen ber Gliaffer und Belfen, beren Saltung noch nicht einmal einwandsfrei feitftebt, immer nur erft rund 170 Mitglieder. Es fehlen ihnen noch 29 Stimmen an ber abfoluten Mebrheit. Unter biefen noch 29 Stimmen an der absoluten Mehrheit. Unter biefer Umftanden bleibt alfo bas Schidfal ber Reichsbesolbungs novelle bis jum Schluf in Ungewifteit, wenn nicht das Bentrum noch im letten Augenblid feine ablehnende Saltung aufgibt und um der Sicherung bes Erreichbaren willen die weitergebenden Buniche mit den Rompromigparteien auf fpatere Beit vertagt. Out, vivra, verra!

Beibliche Jugend von beute.

Mus Berlin wird uns gefdrieben:

Die Frage bes Beburtenrudgangs ftebt in ber lesten Beit im Mittelpuntt des Intereffes mohl after Boffsichichten. Dan bat bin und ber debattiert, nach Urfache und Betampfungsmöglichteiten geforicht, aber gu einer pofi-tiven Rlarung ift man, wie nach Lage ber Sache als felbitverftanblich ericheint, nicht gefommen. Gine Grage von fo eminenter Bedeutung wird natürlich auch nicht burch Ge-jegesmaßnahmen oder bergleichen beautwortet, dagu find die Gefichtspuntte, von denen man ausgeben muß, viel gu vericbieden. Um meiften fann man vielleicht noch burch die Ersiehung erreichen.

Nus dem lehten Statistischen Jahrbuch des preußischen Staates geht u. a. hervor, daß eine relativ große Anzahl Mädchen im Alter von 15—17 Jahren gebeiratet hat. Wenn man die weibliche Jugend von heute einmal in ben Strafen Berlins beobachtet, wird man wunderlich berührt wer-ben, wenn man an bies ftatiftifche Gattum benft. Da wimmelt es von 12jabrigen bis binauf au ben "reiferen" Jahrgangen, alle find fie ihrem Alter nach Dadden, und boch, fie erheben auf dies Epiteton feinen Anipruch mebr, fie gablen fich allefamt gu den "Damen". Und in der Tat, ihrem Auftreten nach fehlt ihnen alles Madchenhafte, felbft der Befichtsausbrud verrat eine gewiffe Heberlegenheit in der Anichnung des Beitgeiftes und eine Art von Heberreife und Midigfeit. Die jungen Damen" fennen feine echte Rindheit mehr, die goldene Jugendzeit lächelt ibnen nicht. Der elterlichen Bucht find fie langft entwachfen, benn wer ftellt fie gur Rede, wenn fie nachmittage auf den "Bummel" geben, fich ftundenlang dort herumtreiben und womöglich mit jungen Leuten Cafes auffuchen? Dan lagt

fie laufen, weil den Eltern von heute die Ergiebung eine der legten Pflichten ift.

Dagu fommt bann womöglich noch die gute finangielle Lage tommt dann womogtic noch die gine findigietet, gage der Eltern. Die jungen Mädchen werden verwöhnt, und damit ift der Grund zu den arrogantesten Ansprüchen gelegt, die dann bald ihren Niederichlag in der Genußsucht finden. Zur Einfalt gesellt sich der Stolz, und beide zu- fammen wirfen sich dann zu jenem Top von Weib aus, der für einen rechten Bund fürs Leben auf driftlicher und einen rechten Bund fürs Leben auf Grinticer und ethischer Grundlage soviel wie nichts taugt. Das beweist der Umftand, daß die Statistif — es mag dier ganz davon abgesehen werden, ob das Alter von 15—17 Jahren über-haupt für die Eheschliehung das rechte ist — Frauen von 18 und 19 Jahren aufwelst, deren Ehe bereits wieder geschieden ist. Den Mädchen unserer Zeit sehlt eben der Blid fürs Leben, sehlt das praktische Hauskrauentalent, notwendigen Unbequemlichfeiten auf fich zu nehmen. In ihren Köpfen fpuft der moderne Geist, sie haben gehört und gelesen, viel, sehr viel, aber lauter Dinge, die für ihren Gesichtstreis nicht taugen. Sie fühlen sich erhaben über die Sitte und Moral ihrer Boreltern, sie leben in einer andern Beit.

andern Zeit.
Und daher kommt es dann, daß diesen emanzipierten Wesen die Ehe nichts als Enitäuschungen bringt, wenn sie zu jung beiraten. Sie suchen das wahre Glück nicht im stellen Frieden ihres Dauses, walten nicht als echte deutsche Dauskrauen, denen der Derd das Trauteste war, sondern sie wollen aufgehen in Bergnügungen, wollen sich sleiben, wie es ihnen nach ihrer Ansicht aufommt, und vergessen dar-

es ihnen nach ihrer Ansicht zusommt, und vergessen dariber, daß eine deutsche Sausfrau auch deutsche Mutter werden soll. Ja, ihr Gehirn ist so überlastet mit allerlet unnüsem und schlechtem Stoff, daß sie Mutterpflichten für unmoderne, abgetane Dinge ansehen, mit denen man sich
"wirklich nicht mehr" beschäftigen iolle.

Bei solchen Ergebnissen ist die Frage die: wem ist die
Schuld daran zuzumessen? Die Beantwortung ist nicht schwer. Kinder entwickeln ihre Eigenschaften analog der
ihnen zuteil werdenden Erziehung. Wenn die Eltern so wenig Gewicht auf die Erziehung legen, wie das heute in der Metropole geschieht, sind keine andern Früchte zu erwarten. Darum muß man beute die unerdittliche Forde-rung an alle Eltern stellen: Widmet euch euern Kindern mehr, erzieht sie mit mehr Liebe und Teilnahme, wecht in ihnen den Blich und das Berkändnis für das Edse und Schöne. Vor allem aber muß die weibliche Jugend wieder ihnen den Blid und das Vertiandnis für das Cole und Schöne. Bor allem aber muß die weibliche Jugend wieder in treue elterliche Obbut genommen werden, damit sie von der Straße weg in den Kreis eines wirklichen und echten Familienlebens gebannt wird. Dann werden wir auch Fomilienlebens gebannt wird. Dann werden wir auch wieder tuchtige Sausfrauen und gludliche Mutter haben.

Rurze politische Nachrichten.

Bum Gall Schleinig.

Der frühere Kommandeur der oftafrifanischen Schut-truppe, v. Schleinis, batte befanntlich in der "Post" einen Artifel veröffentlicht, in dem er über die Gründe seines Rückritts spricht, für den er ausschließlich das Zentrum verantwortlich macht, und weiterhin behauptet, daß das Zentrum sein Material von dem früheren Gouverneur

Breiheren v. Rechenberg erbalten haben muffe. In der "Germania" erflört jest derr Erzberger es als eine haltlofe, wenn nicht gar dreifte Erfindung, zu behaupten, daß er fein Material von Rechenberg erhalten habe. "Beder direft noch indireft hat Freiherr v. Rechenberg den" Abgeordneten Ergberger Material in blefer Gache gegeben."

Gine Spionageftatiftif jum Spionagegefegentwurf.

Die 19. Kommission des Reichstags hat über die Beratungen sum Spionage-Gesehentwurf schriftlichen Bericht
erstattet. Die Kompromisbeschlüsse der Kommission sind
bekannt. Diesen Beschlässen will auch die Regierung zukimmen, so daß bereits in der nächten Boche der endgültigen Berabschiedung des Entwurfs nichts im Wege
steht. Dem Bericht sind einige Anlagen beigegeben, aus
denen zu ersehen ist, daß in den legten 20 Jahren wegen
Spionage 257 Personen vor den bürgerlichen und 28 Personen vor den militärischen Gerichten angeklagt waren.
Bu Zuchtbaus wurden 105 verurteilt, zu Geschannisktrasen Bu Buchthaus wurden 105 verurteilt, ju Gefängnisftrafen 28 und ju Festungshaft 10. Mehr als 10 Jahre Zuchthaus erhielten 8 Personen. Anger Berfolgung gesetzt wurden 78, freigesprochen 10. Bon den vom Reichsgericht verurteilten 112 Perionen, barunter 88 Ausländer, find 6 Berfonen falles Auslander) begnadigt worden, nachdem fie einen Teil der Strafe (in allen Gallen Geftungshaft) verbuft

Minifter a. D. v. Richter als Reichstagstanbibat.

Es schweben Berhandlungen über die Auffrellung des früheren gothaischen Staatsministers a. D. v. Richter als ge-meinschaftlicher bürgerlicher Kandidat für die Reichs-

tagsersatmahl in Roburg. Gegenüber diesem von den Rationalliberalen ausgebenden Borfchlag ift seitens der fortidrittlichen Bolfspartei der Roburger Landtagspräfident Arnold bereits als Ranbibat aufgeftellt morben.

Beanliandetes Meichstagsmandat,

Das Reichstagsmandat des Abgeordnetenhauspräfidenten Grafen Schwerin-Löwitz ift von der Wahlprüfungs-tommission beauftandet worden. Graf Schwerin hat im Wahlfreis Anklam-Demmin von 15987 Stimmen 8866 erbalten. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat aber ausgerechnet, daß, wenn alle von ihr als erheblich angesehenen Behauptungen ber Wahlproteite sich als wahr und als Vertöße gegen das Bahlreglement ober das Wahlgeich erweisen, Graf Schwerin nur 7241 Stimmen auf sich vereinigt hätte gegenüber 7753 gegnerischen Stimmen, daß also bei ungünstigem Anssall der Beweiserhebungen die Mehrbeit für ihn erschüttert wird.

Gin nener Anfanf ber Anfiebelungstommiffion.

Bie aus Liffa gemeldet wird, erwarb bie Anfiede-lungsfommiffion bas 167 heftar große Gut Rrale bei Ottorowe, bisher dem Gutsbefiber Giefe geborig.

Gine Chrenestorte für ben Stieften von Albeiten.

Reun italienische Torpeboboote unter bem Befehl bes Prinzen von Ubine find nach bem albanischen Kistenplat San Giovanni di Medua abgegauger. Sie werden wahrichelnich bem Fürsten Wilhelm bei seinem demnecht stattindenden Besuch in Etutari als Ghrenestorte bienen.

Die Lage in Theaglan.

Mus Ronftantisopel melbet man: Die Mitglieber bes blumenifchen Batriarchats werben ben Dachten eine Mote unterfreiten, in der erklärt wird, daß in Ehrazien keine Besserung der Lage eingetreten ift. Die Mächte werden darin gebeten, sich barum zu bemithen, daß in Thrazien dieselben Resormen eingestihrt werden, die für die oftanctolischen Bilajeis festgesett wurden.

Die frangofifcen Operationen in Gubmarotto.

Und Hed Ameltl melbet man: Die Tful baben fich unter folgenden Bedingungen unterworfen: Sie begablen für ihre Feldzüge gegen die Franzolen ein Strafgeld, liefern die im April 1912 in Fez erbenteten Gewehre ab und verpflichten sich, die Sicherheit auf den Straften ihres Gebietes aufrechtzuerhalten. — Unter den Ali Mancha icheint eine franzolenfeinbliche Bewegung im Gange zu sein. Sie sollen beabsichtigen, sich auf der Nordseite der Bergfette aufauftellen.

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphifder Bericht ber "Biesbabener Beitung".) Abgeordnetenhaus.

h. Berlin, 16. Mat.

Um Miniftertiid: Rommiffare.

Die Gingiehung ber Schiffahrisabgaben,

Gin Antrag ber bfirgerlichen Partelen will die Ginsiehung benjenigen Gemeinden auferlegen, beren Gebiet von Bafferlaufen berfibrt wird und die Safen, Bold- und Labeplate befiten.

Der Entwurf wird mit biefer Gaffung in 2, und 3. Befung angenommen.

Traditen ber Diafoniffinnen und Orbensleute.

Die Bemeindetommiffion bat fich mit bem Untrag sum Schutze der Tractien ber Diakoniffinnen und Schwestern vom Roten Kreus, sowie ber katholischen Ordenistente beschäftigt und bittet in einem Erlag an die Beborden auf die Einführung gesehlicher Schutbestimmungen bingu-

Abg. Liepmann (natl.) bebauert, baf die Regierung bem Antrag nicht unter ben geltenben Gefebesbeftimmungen Rechnung tragen will.

Ein Regierungsfommiffar: Gin vollig wirtfamer Schut wird fich nur burch Menderung bes Strafgefenbuches erreichen laffen.

Ein Antrag ber Budget-Rommiffion wird angenommen. Gifenbahnanleihegejet. - 2. Berainng.

Abg. Fürbringer (natl.): Meine Freunde haben fich in ber Kommiffion bei der Beratung des Bertrages mit Oldenburg über den Berkauf der Bahn Oldenburg-Bilhelmshaven ber Abstimmung enthalten, weil bie Situation ihnen noch nicht geflart ericbien. Bor allem muß ber neue

opnen noch nicht geflärt erichten. Vor allem muß der nene preußische Bahnhof auf Bilhelmshavener Gebiet Itegen.
Minister von Breitenbach: Die Situation der Olden-burglichen Regierung war durch den Vertrag sehr ungünstig geworden, daß sie kaum ihre Verpflichtungen erfüllen konnte. Der größte Teil des Bahnhoses kommt auf preußisches Gebiet.

Abg. Meyer-Diepholz (natl.) ftimmt den Ausführung des Abg, Fürbringer über die Interessen Wilhelmstein im Staatsvertrag zu. In dem Bertrag hätten allerdisch noch mehr Spezialwünsche berücksichtigt werden josen. In Big. Dr. Wiemer (forticht. Pp.): Es ift erfrensich ihr Widerstand gegen den Staatsvertrag in Oldenburg schwunden ist. Oldenburg hat wertvolle Zugeftändnisse macht.

Abg, Dr. Rewolbt (freifonf.): Auch wir ftimmen Der Staatsvertrag mit Olbenburg wird genehmigt. Die Beiprechung wendet fich ber neuen Linie Alle

Muf ber Tagesorbnung freht eine Betition auf

Abg. Brodmann (Sir.) beantragt Meberweifung Riel-Rorior-Ropenhagen will die Rommiffion als Makris

Abg. von ber Gröben (tonf.): Bir bitten fiber bie Bettion for Errichtung ber Fehmarnlinte gur Tagekorbung

2000. Britis (unti.): Die Fehmarnlinte murbe to gangen Bertehr nach Danemart von der einzigen Dant babu in Schledwis Colftein ablenken und die Provins

fcwerke icabigen. Abg. Graf Dolice (freit.) befürwortet einen Antros mi Berbefferung des Bororteverfehrs Altona-Gimsborn

Minister v. Breitenbach: Dem Antrag des Borrednis muß ich widersprechen. Elmsborn wird durch die neue gist Altona-Reumfinster nicht geschädigt. Ich bin jedoch bern bem Buniche des Antrages auf Berbesserung des Borre versehrs nachausommen. Die Regierung ist bereit, besserungen der deutsch-dänischen Berkehrswege mit erse lichen Mitteln vorzunehmen. (Beifall) licen Mitteln vorgunehmen. (Beifall.)

Abg. Graf Moltte bat inzwischen in feinem Anti-Forderung der Einführung von Bororttarifen

Abg. Fürbringer (natl.) begründet einen Antrag mobile Betition betreffend die Fehmarnlinie als Material ibe

Abg. Dewitz (freit.): Ich batte gehofft, in der Kommen für die Fehmarnlinie eintreten zu können, aber place in ber gemische für des unmöglich gesich ("Obrt, hört!") Jedenfalls können wir nicht auf Ueberges zur Tagesordnung beschließen.
Albg. Sänisch (Soz.): Wir sind für Ueberweisung beschließen.

Abg. Soff (fortidr. Bp.): Bir begrüßen den Ball Babn Altona-Reumiinfter. Begliglich ber Febmarnfinit ich für Uebergang gur Tagesordnung.

Abg. Balbstein (fortict. Bp.): Ich stimme dem Anischen Woltke zu. Elmshorn muß gewissermaßen ein werden.
Die Aussprache schließt.
Die Petition bezüglich der Fehmarnlinie wird der Ulebergang zur Tagesorbnung erledigt.
Der Antrag Graf Woltke geht an die Rubserkommisse

Der Antrag Graf Molife geht an die Budgettommile.
Der Rest des Eisenbannetats wird ohne Ausstellenson wie die Bettitionen nach den Beichlissen der mission in zweiter Lesung ersedigt.

Es folgt die Beratung des Antrags porimite

Ein Kommissionsantrag ersucht die Regierung, mödle bald ein umfassendes Institut jur wissenschaftlichen forschung sämtlicher auf wissenschaftlichem Gebiete treienden Fragen zu errichten.

Eine Reihe von Beittionen wird nach ben Rommiffie vorichlägen erledigt.

Montag 11 Uhr: 8, Befung bes Gtats. Schluß 4 Ubr.

Reichstagsverhandlungen.

(Telegraphifder Bericht ber "Btesbabener Beitung" h. Berlin, 16. Mai 1914

Es liegt eine Entschließung des Abg. Baffermas (natl.) vor um Gewährung von Freisabrten währteb ganzen Dauer der Legislaturperiode sowie um Genicken einer besonderen Kommission für Handel und Jerd Ferner eine Entschließung Behrens (wirtschließung Einsehung einer besonderen Kommission für joziale Arbeiterangelegenbeiten.

Abg. Ledebour (Sog.): Es ift ein unwürdiger Reichte daß die Regierung nicht in der Lage ift, dem Reichte durch eine etwaige Bertagung Borteile in Aussicht au

Delene raubien ihm die innere Rube. Barum fam sie nicht und warum gab sie nicht das ringsie Lebenszeichen von sich? Sie war doch Zengin ich Ungliech gewesen und liebte ihn mit der ganzen sofort leidenschaftlichen Serzens leidenicaftlichen Bergens - burfte fie da gogern, fol

Bielleicht war fie por Schreden frant geworden deshalb verhindert, fich wenighens über seinen Jarre erfundigen? Aber diejen Troft ranbte dem beit seine Mutter, ber es gestettet was ranbte bem an beit ibm gu eilen, um ibn gu troften? erkundigen? Aber diesen Trost randte dem bei geine Mutter, der es gestattet worden war, ihn at nes und die ihm erzählte, daß Frau Selene Weltn sich gesiedelt sei. Die ganze Stadt zerdreche sich den Schrifter, warum die iunge Frau das dans ibres ett vaters verlassen habe, mit dem sie doch in besten werden gelebt. Zweisellos mitse es zu einem geston zweischen der beiden gekommen gelebt. Zweisellos mitse es zu einem geston zweischen dar Reisen und das dans in der Villenstatt zum Berkauf ausgeschrieben.

Diese Rachricht gab Felix au benten. Er erinnerte ber duntlen Andeutungen, die ibm Belene bei ihrem is Biederschen gemacht hatte, an das Geheinnus, das erft offenbaren wolle, wenn sie Monn von Cont. erft offenbaren wolle, wenn fie Mann und Frau moren banges Ihnen fam über ibn. Sollte Selene banges Ihnen fam über ibn. Sollte Gelene ichettes gangen haben, was das Licht des Tages zu icht genntnis ibres

Staten. Dieser versäumte es nicht, den Freund ich bestehen und fundenlang bei ihm an verweilen. Desuchen und fundenlang bei ihm an verweilen. Desuchen sich jedesmal über sein Kommen, denn ginforen nieurs luftiges Geplander half ihm über die installen Gedaufen den Gedaufen einen feinen freuen geschen Gedaufen. ber Stunden hinmeg und lentte ihn von feinen Gedanken ab. Selbstredend war von beiden vor ilrsache des Absturzes erörtert worden. Felix ergich bei seinem Fluge um die Domtürme wieder bachtige raffelnde Geranfel dachtige raffelnde Geraufch in bem Motor benge vachtige rasselnde Geräusch in dem Motor bei genacht habe. Er hätte demielben feine weitere is beigelegt und sei wieder nach dem Flugslade seinent; da habe der Motor plöslich nach einem chen vollständig versagt und der Sturz sei unmittellauf ersolgt. Zum Glind habe er Geigesagenwall gehabt, sich an dem Gestänge des Apparates seiten

Der Sturz von der Sohe.

Original-Ergablung von Frig Rigel - Mains. (49, Fortfehung.) (Macorna verboten.) 17. Die Stimme des Bergens.

Man hatte den verunglückten Flieger Felix Tauber mach der staatlichen Klinik gebracht und mehrere Kerzte waren damit beschäftigt, den kein Lebenszeichen von sich Gebenben vorsichtig zu entkleiden, während andere die sich wie verzweifelt geberdende Mutter das Abgekürzten zu beruhigen luchten. Trost vermochten sie der Jammernden nicht zu geben, geschweige denn Hoffpung auf Erhaltung des Lebens ihres Sohnes, denn ein Bunder wäre es gewesen, wenn ein Sturz aus so ungeheurer Odhe nicht idditich verlaufen wäre und Wunder geschen heutzutage keine mehr. Und bedenklich schieftelte der Ehefarzt der Klinik, der als Operateur weitbefannte Obermedizinalrat dormauer das greise daupt, als er an das Bett trat, auf das man den von den Rleidungsstücken besteiten regungslosen man ben von ben Rleibungsftitden befreiten regungelofen Rorper gelegt batte. Auf den erften Blid ichien bier jede menichliche bilfe vergeblich au fein, denn die Berletungen menichtiche Ditse vergeblich zu sein, denn die Verlegungen waren anscheinend zu schwerer Natur, als daß man hätte hoffen können, aber der ersahrene Heilkundige ließ sich deshalb nicht abhalten, die forgfältigste Untersuchung vorzunehmen. Und seine scharfen Sinne nahmen in der Tat mit Bilse seiner Instrumente nach wenigen Minuten eine Eite Atmung in dem zerschweiterten Körper wahr. Mit Winken und gestühreren Norden von der ihr Binten und geflüfterten Worten erteilte er ben ihn um-fiebenben Rollegen feine Weifungen, orbnete bie Erregung fünftlicher Atmung an, wie auch die Stillung des Bluter-guffes aus ben sabtreichen Bunden und begann diese au sondieren, wobei er mehrmals befriedigt nichte, benn der Bewußtlose war bei Berührung mit der Conde gusammen-

"Dier schlummert unverwühliche Lebensfraft!" sagte er am Schluffe ber Untersuchung ju den ihn umftebenden Aerzten. Benn mich nicht alles trugt und wenn feine Komplifationen eintreten, dann bringen wir den armen Rerl burd. Ginen bojen Anag wird er freilich fur fein Leben behalten, benn beide Beine und ein Arm find ge-brochen — ein reines Bunder, daß der Bruftforb faft un-verlest geblieben ift! Gie fonnen der armen Fran draußen in Gottes Ramen ein flein wenig hoffnung machen, herr

Rollege Bering!"

Giner ber jungen Affiftengarate eilte fofort in bas Borsimmer, in welches man Fran Tauber mit saufter Gewalt gedrängt hatte und teilte ihr die Diagnose des Obermediatualraies mit. Die im Jammer aufgelöste alte Dame ware dem Berkunder der tröstenden Botichaft fast um den Dals gefallen und übericuttete ibn mit allen möglichen Gragen - ob ibr Cobn bereits gum Bewußtfein gefommen fragen — ob ihr Soon vereits sim Setwagten get gefeine gesunden geraden Glieder behalten und wie lange Zeit es au feiner vollständigen Biederherstellung bedürse. Auf alles gab her Doktor Bering ausweichende Antworten, tröftende Bersicherungen und entfernte sich fluchtartig, unter dem Borgeben, daß seine Anwesenheit im Operationsfaale bringend notwendig fei.

Es war, wie der alte Obermedisinalrat gejagt hatte, in der Tat ein Bunder geschehen. Felix Tauber batte fich bei dem Sturze des "Kondor" wahrscheinlich frampfhaft in bei dem Sturze des "Kondor" wahrscheinlich frampshaft in dem Gestänge der Maschine fesigeklammert, so daß dieses, auf den Boden anprallend und zertrümmernd, die Wucht des Sturzes abschwäckte und den Körper des Fliegers vor dem Zerschmeitertwerden bewahrte. Sein Kopf sowohl wie auch der Oberkörper wiesen nur einige start blutende Fleischwunden auf, welche die zerbreckenden Metallteile der Maschine verursacht batten, dagegen waren beide Beine und der linke Arm gebrochen. Eine unmittelbare Gesahr für sein Leben lag bei der kräftigen Ratur des Kranken somit nicht vor, doch war es mehr als wahrscheinlich, daß er nur als Arsppel sein Schwerzeenslager wieder verließ. Aber auch zu dieser, im Nerzieconzil geäuserten Aufsaszung schützelte Gerr Obermedizinalrat Hornauer den Kopf und sagte in seiner derben Weise:

"Abwarten und Tee trinken, meine Herren!

"Mowarten und Tee frinken, meine Berren! Berden ibn icon wieder auf den Damm bringen! Ber dreihundert Meter hoch abfturat, ohne mit Freibillett in's befiere Jenfeite ipediert gu merden, der fommt auch über fo ein paar fleine Beinbrüche binaus! Wollen ben Erfolg meiner

Operation abwarten. Babrend der ärzilichen Untersuchung war Gelix zum Be-wußtiein gekommen und lag nun, vierzehn Tage nach dem Unglud, die gebrochenen Glieder mit Gppsbinden um-wunden, unbeweglich auf seinem Lager. Körperliche Schmergen litt er feine und die troftenden Borte bes Chefarates batte das anfange ibn befallende vergweifelte Beb über die Folgen feines Sturges einigermaßen gelindert itn, weil die Freitarten im Falle des Schluffes der Tagung nicht mehr gelten. Die Abgeordneten werden überbürdet und noch mehr die Berichterftatter der Presse. Der Reichstag mitte daher früber einberusen werden.

Abg. Thomas (natl.): Es muß auch Rücksicht genommen verden auf die anstrengende Tätigseit der Stenographen.

der Dienfrerbaltnis mußte eine Befferung erfahren. Brafibent Raempf: Wir find Beichwerden weder über bog bon den Stenographen gugegangen. Allen berechtigten

Baniden werde ich nachzufommen fuchen. (Beifall.)
Abe. Lift - Eflingen (natl.): Die Regierung follte uns nicht wie in diefem Jahre mit gahlreichen Befegentwürfen Augleich überhaufen.

Abg. Gröben (Bir.): Wir fonnten den Antrag glatt an-nehmen. Durch die Aenderung der Anwesenheitögelber in Tagesgelder würde die Dauer der Tagung noch langer, Bielleise Bielleicht empfiehlt fich eine Bereinfachung nach englischem Duber. Gur viele Begenftande mare eine einmalige Be-

也

d.

er bo

ng el

ifice

2

ratung ausreichend.
Abg. Muller - Meiningen (forticht. Bp.): Bor der Gintenne. Mog. Muller - Meiningen (forticht. Bp.): febung neuer besonderer Rommiffion möchte ich warnen. es ift Schuld der Regierung, wenn die Kommissionen die Arbeiten nicht bewältigen können. Es ist doch geradezu eine klöbsinnge Bestimmung, daß ein Abgeordneter, der hier trank liegt, keine Diäten bekommt, selbst wenn er infolge Ausstung seines Mandats krank geworden ist.

Nizevräsident Paasche: Wenn der Reichstag es beschlosen dat, iollten Sie dies nicht blödsinnig nennen. (Deiterkeit.) Abg. Rüßer- Meiningen (sortichr. Bp.): In der Freischtztenstage behandelt man uns wie Schulzungen.

Rommission für Handel und Gewerbe stimmen wir zu, gegen die für Arbeiterangelegenheiten haben wir Bedenken.

Bezüglich der Freisabrten während der ganzen Legislatur-

Beguglich der Freifahrten mahrend ber gangen Legislatur-periode find mir geteilter Meinung.

Die Entichliehung auf Einsehung einer besonderen Kom-million für handel und Gewerbe wird angenommen. Ueber die Entschliehung betreffend die Kommission für Arbeiterangelegenbeiten erfolgt Ausgablung des Saufes. iefe ergibt 75 bafür und 102 bagegen. Das Saus ift alfo beidingunfabig.

Rachte Sigung mit unveränderter Tagesordnung 19% Ubr. Shluß nach 12% Ubr. 2.

2. Sigung.

Die Abstimmung über die Entschließung betreffend eine im Besumiffion für Arbeiterangelegenheiten wird bis gur drit-

Die Entichlieftung Baffermann (nati.) betreffend die Freifahrfarten für die ganze Legissaturperiode wird bie Stimme des Abg. v. Falfe (foni.) angenommen. Damit ift der Etat des Reichstages ersedigt.

Done Erörterung angenommen wird der Etat des eids militärgerichts und der Ergänzungstigi smilitargerichts und Reichsichangant, ferher ber Etat des Rechnungsbofes. Beim Gtat der Reichsichulden bemertt

Abg. Simmermann (natl.), er hoffe, daß ber Schatittetar anch in Zufunft ein ftrenges Regiment führen

Ber Ctat wird genehmigt. Abg. Antrick (Gog.) flagt über ju lange Arbeitszeit der bennichweigischen Briefträger und über mangelhafte Fürstigt bes bortigen Boftbireftors, ber im Automobil versigt in ber Welt berumfahre.

in der Welt berumfahre.
Disepräsident Paasche erklärt jolche Angriffe auf abstende Beamte für unzulässig.
Diagissefretär Kräffe: Ich bedauere es, daß der Redunt Sutragereien sehr tüchtige Beamte herunterseht.
Die Ergänzung zum Postetat wird angenommen.
benso ein ausgesichter Rest des Eisenbahnetats.

benfa ein ausgeschter Reft bes Eifenbahnetats. % folgt ber

Etat ber allgemeinen Finangverwaltung.

Bho. Riene (nati.): Der beutiche Buder ift burch bie haladliche Britffeler Konvention ins hintertreffen bem Gtaatsfefr banen. Die Zuderindun-leine Lorbeerfranze winden. Die Buderinbuftrie wird bem Staatsfefretar

Reichsschapfertein Rühn: Die Zuderkommission ist Romendigkeit nach innen und außen. Der englische muß unserer Industrie erhalten bleiben.

Ang unferer Induntete der feldst eine Buckerbeiteige Wurm (foz.): England wird selbst eine Buckerbertrauch im eigenen Lande fibrig. Das ift aber nur
belich wenn wir durch Ausbedung der Steuer den Zuder
biliger machen.

beste Roch (forticht. Bp.): Die Zuderindustrie bat tateitzer war nach der Finanzlage nötig.

bet Be. Reding (Welse) fordert in einer Entschließung
hit Eld. Meding (Welse) fordert in einer Entschließung
des zur Bienenzucht zuläsigen Zuders. Abg. Burm (fos.): England wird felbft eine Buder-

Ein Regierungsvertreter erflart, es feien Berfuche auf diefem Gebiete im Bange.

Mbg. Paalde (natl.): Gine Berabfebung ober

ichaffung der Zudersteuer liegt der Finanglage nicht, Albg. Arendt (Neichspartei): Die Anfrechterhaltung der Zudersteuer ergibt sich aus unserer Zwanaslage. Albg. Areth (fons.): Die Magnahmen der Spirituszentrale sind vollkommen einwandfrei. Sie können nur der Produktion eine gewisse Stetigkeit sichern.

Mbg. Siebenbfirger (fonf.): Die sollfrete Ginfuhr von Rlete fithrt gu Difftanben. Es wird viel Debl babet ein-

Ein Regierungovertreter erflart, bag aus beteiligten Rreifen feine Rlagen fiber die Bollbebandlung ber Rleie eingelaufen feien.

Mba. Begter (fortider, Bp.): Die Abichaffung ber Rleie-einfuhr murbe ben mittleren und fleinen Bauernftand

Mbg. Molfenbuhr (fon.): Bir haben nicht genfigend Biebintter im Lande, besbalb ift unfer Biebbeftand gurud-

Aba, Rreth (foni.): Die Art, mie ber Regierungsver-treter die Coche behandelte, bat uns unangenehm berührt. Bir muffen baraus Beforgniffe für bie fünftigen Saubelsvertragererhandlungen icopfen.

Staatsfefreiar Riffn: Es ift feine Rede bavon, daß alles beim Alfen bleiben foll.

Auf weitere Anfrage erflart ber Schapfefretar, bem Reichstag merbe icon im nächften Binter eine Borlage augeben, die bie Entichadigung der Einzelftaaten für die Erbebung von Reichsfieuern regeln foll.

Der Ctat mird angenommen.

Es folgt die Beratung des Etatsgesetes. Aba. Graf Bestarp bearfindet einen Anfrag, wonach Ueberichusse vom Jahre 1918 aur Schuldentilgung nur ver-wendet werden follen, wenn die Einnahme aus dem Behrbeifrage in großerem Umfange berangegogen werben mußte, ols in ber urfprunglichen Borlage vorgefeben mar.

Der Antrag Beffarp mirb abgelebnt. Damit ift ber Gtat in 2. Befung erlebigt.

In 2. Lefung wird bas Sptonagegeleis nirier Ab. lebnung ber bagu geftellten fogialbemotratifden Antrage angenommen.

Stadtnachrichten.

Biesbaben, 17. Dai. Der Rinderhilfstag in Biesbaben.

Der Rachmittag brachte bas gleiche bunte Bild in den Straften wie der Bormittag. Die Blumenverfäuferinnen waren bis jum fpaten Abend eifrig bei der Arbeit, deren nennenswerte Erfolge man an den "beblumten" Straftennemenswerte Erfolge man an den "vediumten Stragen-paffanten ersehen konnte. Gine bewunderswerte Geschick-lichkeit zeigten verschiedene Damen darin, Passanten, die sichtlich von der "Blumensurcht" befallen waren, davon zu heilen. Diese Passanten laufen den ganzen Tag mit einer Blume im Knopfloch berum und machen eine Miene, als wollten fie den Blumendamen icon von weitem gurufen: "Dante, bin verjeben!". Dieje eine Blume, die dieje Leute ftandig im Anopfloch tragen, foll mit bem Dichter fprechen: "Ich möchte bich vor mir ichligen"; die Blumendame fett aber hingu: "Aber es wird nichts niten!" Und icon ift die Rrantheit beseitigt, und die zweite, britte und vierte Blume

prangt im Knopfloch. Reges Leben spielte fich auch vor den verschiedenen Ber-taufständen ab, die bauptsächlich an der Bilbelmstraße errichtet worden find. Von schmuden Berkanferinnen wurde dort Wein fredenzt, Imbisse wurden verabfolgt, Waffeln gab's gu fnabbern und Bigaretten murden verfauft. Man af, tranf und rauchte, alles für bie Bobltatigfeit und für bie bolben Mugen ber Bertauferinnen, bie jeden Gaft fo feelenvoll anfaben, bag ein Scheiden von der Statte einfach unmöglich war und man immer wieder in ben Geld-beutel ftieg, bis — nun bis man eben aufhören mußte. Dann aber war man abgefallen und ein neuer Blick gog neue Räufer, Effer und Trinter an, fobag man bier mit bem Erfolg gufrieden fein wird. Gin befonders reger Bertebr berrichte am Berfaufsfrand des Refidengtheaters im Binfel bes hotels gu ben vier Jahreszeiten am Ralfer Friedrich-Blat. Die Ueberredungsfunft ber Damen war immens, der Umsatz bementsvrechend auch. Wechseln konnte keine der holden Residenzlerinnen. Benn Geld glüdlich macht, muß hier das wahrbaftige "Glüd im Binkel" gewesen sein.

Die Onlbigung ber Schulfinder.

Auf bem Solopplay hatte fich gegen 2 Uhr eine riefige Menichenmenge angejammelt, um ber Sulbigung ber Schuler und Schilerinnen ber Bolts, und Mittel-ichnlen vor bem Ratfer beiguwohnen. Bwifchen bem Schloft und bem Ratfans hatte bie feftlich gefleibete Rindericar --- etwa 1000 — im Salbfreis Auftekung genommen, hinter den kleinen Tängern das Musikforps unseres 80er Regiments. Gegen 1/28 libr trat der Raiser in großer Unisorm, von der Bevölkerung inbelnd begrüßt und nach allen Seiten dankend, mit Gesolge und den zur Paradetafel geladenen Derren auf den Balkon, ihm zur Seite Prinzelsin Friedrick Karl von Oessen. Runmehr bestieg Gesangslehrer Man von dersen. Runmehr bestieg Gesangslehrer Man von dersen. Bunmehr bestieg Gesangslehrer Man von der Blückerichule das Podium und das Musikforps seyte ein mit den bekannten Klängen des Riederländischen Dankgebets "Bir treten mit Beten vor Gott den Gerechten". Frisch und tonrein erklang der aweistimmige Gesang der kindlichen Sängerschar. Der Kaiser, sichtlich erkreut, dankte den Kindern durch Kopfnicken und Applans für die Duldigung und verblieb and während des Vortrages der schlichten Bosksteder "Bem Gott will rechte Gunst erweisen" und "Ich bat" einen Kameraden" auf dem Balkon, dem Gesang ausmersfam sauschen" auf dem Balkon, dem Gesang ausmersfam sauschen Den Nösschlichs der Kaiservormen. Peil Dir im Siegerkranz", die auch das Musikforps intonierte. Unier den brausenden Oochrusen der Reinge begab sich der Kaiser ben braufenden Sochrufen der Menge begab fich der Raifer

wieder in das Innere des Schloffes gurlid.

Runmehr seine fich eine wahre Bolferwanderung nach dem Aurhause an in Bewegung, woselbst um 8 Uhr der Blumenkorfo seinen Anfang nahm.

Der Blumenforfo

war, wenn auch nicht gerade vom Sonnenschein, so doch von schönstem Wetter für die Zuschauer begunstigt; nachdem sich der bose Wind gelegt und in der nunmehr ruhigen Matluft auch bei bededtem Dimmel die munderbare Pracht bes

Frühlings rings umber in den Anlagen den gtangvollen Rahmen bedeutete für das farbenfrohe Schaufpiel.
"Ganz Biesbaden" war am frühen Nachmittag schon unterwegs nach dem Bowling green, der gewohnten Stätte des Plumenforsos. Aber von den vielen Taufenden, die von ber Burgitrage an in ber Bilbelmitrage und am Raifer Friedrich-Plat Aufftellung genommen batten, mar es nur einem im Berhältnis fleinen Teil - ben Buichauern im abgesperrten Raum längs der Kolonnaden und vor dem Kurhause — gegönnt, das Bild der blumengeschmickten Gefährte im Ganzen zu genießen. Der Korso bewegte sich wie traditionell innerhalb der Blumengarten-Hahrstraße. Pünktlich, kurz nach 3 Uhr, seite die Musik unserer 27er, die gegenüber dem Aurhaus frand, mit einem flotten Marich ein, und icon naht die Spige des Juges, eine Mail coach der Mainger Dragoner, von acht Offizieren und ihren Damen besetzt. Leider die einzige Abwechslung unter dem Einerlei von Sivilisten.

Bo blieben unfere 27er, die fonft nie fehlten bei abnlicen Gelegenheiten; wo die vielen jungen Leninanis unferer Boer, bes immer feubaler werbenden Regiments?

Gar viele mogen sich in diesem Sinne gefragt haben, ohne eine Antwort zu wissen; es jet denn die Sinsicht auf die vielen Beranstaltungen der letten Tage, wo unfer Offizierkorps vertreten war. . Aber bedauerlich bleibt das Fernsein des belebendsten Elementes immerhin; wenn auch jum Glud ein anderer Gaftor jum Erfat in ben Borbergrund trat, dem Blumenforfo gur beiten gordergrund trat, dem Blumenforso zur besten Stiche gedieh. Das waren die vielen lieblichen Mädchengestalten, in drei Antos zwischen Zweispännern und Tandems wie lebende Blumen eingestockten. Sie verbreitelen Selligkeit und Freudigkeit im Beitbewerd mit allen den Blüfen, deren vrange-blauer Schmuck dem Korso zweckgemäß zur Denkla klaute. Devife biente.

Auch an eigenartigen Zwijchenfiguren in ber Kette der Bagen und Autos fehlte es nicht. Am originellften erschien wohl der blumenstreuende Sobengrin in Delm und Rüfung, am lusigien die Zigeuner-Kindergruppe, die den Korso-schluß bildete. Die schönste Blumendeforation trugen ein mit Glozinen reich bekränztes Auto und ein Zweispänner mit blauen Seidenbändern. Ueberwiegend waren die be-liebten weißen und rola Schneedall-Blitten dur Aus-ichwickung nerwundet. Der Teilnehmerschie ichmudung verwendet. Der Teilnehmerzahl nach erreichte der Blumenkorso 1914 feine Borganger an der gleichen Stelle nicht ganz, im Gesamteindruck aber und als glanz-volles Schauspiel genoffen war auch diese Beranstaltung

auf der gebotenen Bobe.

entwidelte fich ichon in den frühen Rachmittagsftunden ein reges und eleganies Leben. Um 4 Uhr begann ein vortrefflich gelungenes Frühlingsfelt, an dem viele hunderte von Madden und Anaben mitwirften. Gingeleitet murbe bas Geft mit einem Rinder-Festaug von überrafchender Monnigfaltigtelt und buntem Garbenreig. Groffnet murde er mit einem Juge des Rattenfängers von hameln, dem die Kinder im bunten Durcheinander folgten. Viel fahrend Bolf und lustige Sänger schlossen sich an. Ferner gab es einen altdeutschen Eselwagen, Landleute, die zum Markte fuhren, den tollen Till Eulenspiegel und einen Märchen. magen, ber Taufendundeinenacht betttelt mar. Die zweite Abteilung murbe mit einem humoriftifchen Storchenmagen

wußte um ben Somindel und bat die herren Borfianer foriftlich gewarnt. Barum und weshalb — bas wiffen bie Gotter! Babriceinlich wiffen bie Gotter auch, anf welche Beife ber Brief, ben bie gegen ihren eigenen Mann fo mobimollende Dame an ben Borfenvorftand gefdrieben bat, in die Bande bes alten Berrn Belty geriet. Ra - bag es ba aum großen Rrad gefommen ift, bas fannft Du Dir benten."

Gelix fragte nichts weiter. Er mußte jest, mas ibm Belene verbeimlicht, mußte, warum fie ben ihr angetrauten Mann verraten batte. Und ein Gefühl des Abichens ergriff ibn gegen ihre Sanblungsmeife. Riebrige Denfungsart offenbarte fich in diefer und ein Charafter, ber gur Be-friedigung ber Rachfucht auch bas verwerflichte Mittel nicht icheut. Wenn Sugo Welty auch icanblich an ihm gebanbelt batte - in biefer Beife burfte Belene nicht Bergeltung üben.

(Fortfebung folgt.)

Gin Aufmarich der Qualitätsarbeit. Bur Eröffnung ber Wertbund-Ausftellung in Koln. Bon Robert Brener.

Benn man die Ausstellung bes beutiden Bertbundes. die am 16. Mai eröffnet murbe, richtig beurteilen foll, fo muß man sich an die kurze, aber erfolgreiche Geschichte der Qualitätsarbeit in Deutschland erinnern. Man unis einen Augenblid zurückdenken an jene Austiellungsbriefe, die Reuleaux als Reichskommissar von Philadelphia in die Deimat ichidee, an jene Briefe, die das "billig oder schlecht" als ein weientliches Kennzeichen der deutschen Ware brandmartte. Man muß des Entruftungefturme gedenten, ber jenen Briefen ans den Ereifen ber Induffrie und bes Dandwerts entgegenichwoll; und man barf nicht vergeffen, daß es noch enerigider Bredigt bedurft batte, um den verirrten Deutschen, den Cobnen ber Grunderjabre, die Augen für die Belanglofigfeit einer ben Regern und ben Progen angewandten Produktion gu öffnen. Man muß bes meisteren die unvergeklichen Etappen von Darmfiadt 1900 bis

au Dresden 1906 und Bruffel 1910 durchwandern. Es waren unvergestliche Jahre, da die Blindheit und bas Seießertum in Deutschland ftarben und, von dem Borbild der Bivilfultur Englands angetrieben, das dentiche

Bürgertum feiner gereinigten Lebensauffaffung einen finnlichen Ausbrud in ben Saufern und in ben Beraten gu finden versuchte. Man darf babei allerdings nicht vergeffen, daß die Anfänge diefer Reformation an Saupt und Gliebern burchweg bie Leiftung einzelner Berionlichfeiten geweien find; nicht die große Menge der Fachleute bat ben ichlimmen Tagen einer unredlichen Gebankenlofigkeit das Ende bereitet, vielmehr: ichweifende Ibiologen, fanatifierte Künftler und Priefter der Schönheit, meift Maler, aber auch Dichter und Abilojophen maren es, die den Renerbrand gegen die tauben Gogen einer geftoblenen Renaiffance bleuberten und die Leuchtfadel ichwangen, um alle Cebnflichtigen aus den Riederungen litgenhafter Romantit und gebanfenlofen Großenwahns auf die Soben nüchterner Sachlichfeit, trener Leiftung und bienenden Zeitgehorfams au ffibren.

MIS eine reine Individualfultur begann eine Bemegung, die notwendig die breite Maffe ber Konsumenten anging. Auf die Dauer mare es lächerlich gewesen, Individualitäten für wenige individuelle Liebhaber Dinge ichaffen dualitäten für wenige inotionene Liedgader Singe idaffen an feben, die eigentlich einen entscheidenden Wert erst das durch befommen fonnten, daß sie Erscheinungen eines Stils, als Teile eines umfassenden Gangen, wurden. Es ging nicht an, Genialität in den Hieroglupben eines Sosafissens au ericopien. Es mußte (wie das einmal Muthefins flug und rund gejagt hat) die Entwidlung vom Sofafiffen gum Städtebau ihren notwendigen Weg nehmen; es mußte die Individualfuliur fich gur Sozialfultur erweitern; es mußte das Niveau aller Produzenten und Konfumenten der Ration fieigen. Es mußte bas Broblem des Aunfigemerbes gu bem der Qualitätsarbeit fich manbeln,

Das ift geicheben. Dan weiß bente, daß es nicht gar fo febr darauf autommt, einzelne bervorragende Stude gu ichaffen, als vielmehr darauf: die alltäglichften und wichtigften Aufgaben des Bolles auf eine würdige und carafter-volle Beise lösen zu können. Der Snobismus in bis auf jenes Maß, das von einer gestunden Nation ertragen werden kann, auf der ganzen Linie überwunden worden, Die Künftler wurden Verwalter und Bildner der Gestal-tungskraft und des Kulturbedürsniffes der Nation.

Die Bobe bes Niveaus ift das Kenngeichen ber Rolner Ausftellung. Die Gleichwertigfeit ber Leiftungen ichafft eine Berubigung, die den Leidenschaften der Runft eber

dann habe ein ftechenber Schmers feinen Rorper durcht und babe ein fiechender Schules.
Der get sein bewustlos geworden.
Der Ingenieur klärte den Freund über das plöpliche Lagen des Motors auf. Ju Junern desselben war, wie Unterlieb Motors auf. Ju Junern desselben war, wie bağ der Absturz unvermeidlich gewesen war.

der Absturz unvermeidlich gewesen war.
bis der Absturz unvermeidlich gewesen war.
bis noch gut hinweggesommen!" meinte Plakard bis noch gut hinweggesommen!" meinte Plakard Glieger muß so einen kleinen Absturz mit in den Kauf
kleiger muß so einen kleinen Absturz mit in den Kauf
kleiger muß so einen kleinen Absturz mit in den Kauf
kleiger muß so einen kleinen Absturz mit in den Kauf
kleiger Du wieder frisch und fröhlich auf dem
kleiger Du wieder frisch und fröhlich auf dem
kleiger Du wieder frisch und fröhlich auf dem
kleiger des gestrauf, als Platen Gern Belty erwähnte
krachtete Felix auf, als Platen Derrn Welty erwähnte
krachtete, daß er den alten Herrn vor dessen Abreise actracht wird und von ihm die Zusicherung erhalten babe, daß
auch wie von ihm die Zusicherung erhalten babe, daß
auch das von ihm die Zusicherung erhalten babe, daß
auch aus welchem Grunde er sich von seiner Schwiegerkleise welchem Grunde er sich von seiner Schwiegerkleise Du das auch ichon?" fragte Platen entgegen.
delte Frank Bama ihre Sendlinge selbst in diese beit gen
beiter Weltene Mutter Gendlinge selbst in diese beit gen

Delitz, als daß die junge Frau wieder au ihren Eltern in 300 fert ift!"

38ta da weiß ich allerdings mehr! Herr Weltn war aber da weiß ich allerdings mehr! Detr Bert, aber biefen Bunft ichweigiam wie das Grab, aber Blen Bruch Gran Gelene icheint es zu einem veri-

Barum gefommen gu fein." ... gerum aber, warum — fo rede doch!" bat be, mafr ift, mas am Stammtifc vergapft murbe, bat ber wahr ift, was am Stammtifch vergapit iconen foonen ber alte Gerr allen Grund dazu, feiner iconen inredie, alte Gerr allen Grund dazu, feiner ich fürchte, Die Bertochter den Laufpaß zu geben. Aber ich fürchte, Die bie Geichichte zu febr aufregt, weil ich ja weiß. Du wiebe eichichte zu febr aufregt, will ich ja weiß. San wieder einen bift!" Du bie Geichichte ju febr aufregt, weit im ju beinen alten bernaret einmal gur Abwechslung in Deinen alten

Jebenfalls regt ce mich mehr auf, wenn Du mich im balle lagt, Platen!" versicherte Gelig mit jeltfamer Rube. Darum fich Selene mit ihrem Schwiegervater entbert bei, wollteft Du wiffen? Gang einfach, weil fie gegen britiorbenen Mann einen perfiden Streich verübte. Altien anschmieren wollen. Sein liebes Weibchen

erbffnet, an den fic als allerliebfte Puppenmutterchen Schulerinnen von Frl. Schaus und Frl. Spies ichloffen. Schülerinnen von Frl. Schaus und Frl. Spies ichlosien. Ihren Spuren folgten — allerdings nicht nach dem Schillersichen Mezept "errötend", wohl aber mit vor Eifer geröteten Bangen — Schüler des städtischen Reformgumnasiums in allen möglichen und unmöglichen Uniformen. Allerliebste weibliche Matrosen und Studentinnen beschlosen diesen Teil des Juges. Die dritte Abteilung war wie ein Frühlingsgedicht. Dem derold folgte die Flora, die von reizenden Schmetterlingen umgenfelt wurde. Im bunten, wunderhübschen Juge solgten die jungen Mädchen, die Frühlingserwachen darstellten oder Blumen aller Art und Farbe. Lämmchen, Schmitterinnen, Essen und noch vieles andere. Auf dem Podium des abgesperrien hinteren Teiles des Kurparls gabs sodann unter Leitung von Fran Bier, Frau Barmann, Gerrn Sauer und Herrn Bier Reigen und Tänze Frühlingserwachen, Plütenreigen, Kosen aus dem Süden, Schwertslitenreigen, Schnitterinnentanz, Elsentanz, Watrosensen, Schwertslitenreigen, Schnitterinnentanz, Elsentanz, Matrofenreigen- u. Studentinnenreigen), die von den Gruppen ber britten Abieilung des Beftzuges gang allerliebst mit entgudenber Grasie ausgeführt wurden. Alle biefe Borführungen fanden rauschenden Beifall ber gablreichen

Bufchauer. Bahrend der Tangaufführungen ericoll von der bin-teren Aurparkwiese ein wildes Ariegsgeichrei, als ob fic alle Indianerstämme Amerikas in den Daaren lägen. Als gewissenhafte Berichterstatter untersuchten wir den Grund des Lärms und fanden die tleinen Soldaten des Festanges in furchtbare Rämpse verwidelt: Dragoner, Manen, Housaren und Kürassiere sprengien mit eingelegter Lause tobverachtend aufeinander oder gujammen auf die Infan-terie lob. Die Atiaden loften fich immer febr fcnell in wilde Einzelfampfe auf, wobet foviel Artegegeichret au-gestimmt wurde, bag Cooper bequem ein Dubend Andianergeschichten daraus hatte machen können. Gesangene wurden gemacht und sorigeschleppt. Freilich nicht immer kamen die Gesangenen auch in die Absperräume, denn bisweilen er-klang ein Ruf zur Tasel, wo es Kassee und Kuchen gab. Dann war ploylich alles still — Bassensülltand — Freund und Geind eilte, was nur die Fuße vorwartsbringen konn-ten, und alle Mann ichlugen im Sandumdrechen furchtbare Breichen in die Auchenwälle. Mit dem letten Sind Auchen in der Fauft, ging aber der Arieg wieder los, mit erneuten Kraften und erhöhter Rampfesluft. Schliehlich wollte die tolle Bande den Schreiber diefer Zeilen als Spion fest-nehmen, und es toftete ibm viele Worte, um die febr gablreichen Generale davon gu fibergeugen, bag er fein Spion, ondern ein unfreiwilliger "Rriegeberichterftatter" fei. Rach dem heiligen Berfprechen, auch mas "tippes" in die Zeitung au seben, tam er wieder frei. Er halt bier sein Bersprechen und erklart, daß nichts so "itpp" war wie der Arieg der Truppen des Reformgomnasiums. Alle haben plangend geffegt.

Muf der Beinterraffe des Aurhaufes batte fich ingwifchen sum & unfuhrtee eine fehr gewählte Gefellicaft ein-gefunden, die bei den Klängen zweier Orchefter und im An-gesicht des an die Erde gefesselten Ballons von Kätchen

Baulus plauberte und icherate.

Die Tom bola.

Jugwifchen gogen Biele, benen Fortema bolb gefinnt gewesen ift und bei dem Losevertauf in gudbiger Gefinnung mit einem Gewinn beglückt batte, nach bem Dufiftempel am Barmen Damm, wo um 6 Uhr die Gewinnverteilung begann. Als Sauptgewinne waren u. a. eine Rordlandfahrt, eine Mheinfahrt, eine Fahrt auf dem neuen Llopddampfer "Baterland" und brei Zeppelinfahrten ausgeschrieben. Aber auch außer diesen Sauptgewinnen gab es noch recht ansebuliche Gewinne, fo n. a. Gemulde, Beftede, Beine, Theater- und Kinobilleis, Abonnements für Ausstellungen und Beitschriften, Parfumerien, Bonbonnieren und vieles andere. Freudig nahmen die gludlichen Geminner ibre Gewinne in Empfang.

Spalierbildung ber Blumendamen. Bahrend diefer Beit hatten fich bie bis jest guermud. lich tätig gemesenen "Blumendamen", große und fleine, um vom Doftheater bis jum Schloft Aufftellung, um bet der Gabrt bes Katfers jum Theater Spalter zu bilben. Es war ein reizendes Bild, diefe lange Reihe hellgekleibeter Rabchen mit blumengeichmudtem aufgelöftem Daar, in der Sand die fleinen Körfichen, in denen man noch Blumen aufbewahrt batte, um fie dem Raifer in das Auto zu werfen. Rurz vor 7 Uhr tam dann der Raifer im offenen Anto

und langfamen Tempo durch die Gr. Burgftrafte gefahren. Das Auto bes Kaifers zeigte fich auf der Fahrt vom Schloft zum Theater in reichem Blumenichmud, ber in ben Garben bes Rinberbilfstages gehalten mar. Die Ausschmuldung, die nur aus Kornblumen befrand, wurde mabrend der Beit der Abendtafel im Schlof durch die Firma A. Beber u. Co., toniglicher hoflieferant, bier, innerhalb einer halben Stunde fertiggeftellt und bot ein farbenprachtiges Bild dar.

Es war ein Jubel sondergleichen, der aus den Reiben der Belferinnen erflang, als der Kaifer an ihnen vorbeifubr und freundlich nach allen Geiten grüßte.

Rach bem gangen Berlauf bes "geichäfisreichen" Tages ftebt ein erheblicher Gewinn gugunften ber Biesbabener Rinderhilfe gu erwarten. Es ift eine angenehme Bflicht, all den vielen Damen, die für dies icone und mobigelungene Werf ihre Dilfe bargeboten haben, insbefondere auch ben unermublichen Blumenverfauferinuen, berglich gu banten.

Freiballoufahrt ab Biesbaben.

Der Ballon "Maing. Biesbaben" bes Mittelrheinischen Bereins für Luftsahrt stieg, wie gemelbet, am
14. d. M., 9.15 ilhr unter Fishrung von herrn hauptmann
grev mit dem englischen Oberftleutnant Grennin und
Leutnant Behnde als Bassagiere von ber hiefigen Gasanstalt euf. Giner ber wenigen iconen Tage ber letten Beit brachte ben Luftfahrern eine mundervolle Sahrt, die an Mains vorbei über Darmftadt, bas in 3000 Meter hobe nverflogen wurde, in den Obenweld führte. Unterwegs nahmen bie Buftichiffer eine Smifdenlandung vor, mobei fie von ber Landbevölferung berglich begrüßt murben Rach 10 Minuten Aufenthalt ging die Fahrt weiter, Die dann 3um Teil fiber die Bolfen führte. Um 1 Uhr 30 Min. wurde die Landung in der Rähe von Seidelberg fehr glatt durchgeführt. Es kann nicht geing empfohlen werden von Biesbaden aus bei gutem Better eine Freifahrt zu unternehmen, da fie fast stets über schone Gegenden führt und nie enttaufden wird.

Einjam geftorben. Bom ftabtifden Krantenbaus werben die Romen von 51 Berionen veröffentlicht, die im Berlaufe des vergangenen Jahres aus der Reihe seiner Stleglinge gestorben sind, ohne daß sich semand bei Lebzeiten um sie geklimmert oder daß sich auch nur irgend semand zur Empfangrehme ihres Rachlasses eingefunden hätte. Melden sich dis zum Ende dieses Monats nicht etwatge Erbberechtigte, fo werden die Dabfeligfeiten ber Beute gugunften des Rrantenbaufes verfteigert. Der jüngfte ber bem Anicheine nach von jeder Berbindung mit ihrer Kamilie Lokgelösten war 4 (!), der älteste 81 Jahre alt. Ein großer Teil der Leute entstammte der näheren Umgebung. Bei einem ist bezüglich seiner Berkunft, seines Alters usw. gar nichts befannt geworden.

In ben Gewerbefosberungsausichng, ber fich bier am Blave gebildet bat, ift nicht Landesbanfrat Reufc, fondern Landesbanfrat Reich gewählt worden.

Der Gesantverland ber evangelischen Arbeitervereine Dentschlands, der vom 2. bis 4. Juni seine Tagung in Saarbrücken bält, zählt gegenwärtig 143 000 Witglieder in 1076 Bereinen. Davon hat der Mittelrhein (Rassau und Dessen-Darmstadt) 4017 in 81 Bereinen, Dessen 8715 in 53 Bereinen, die Rheinpfalz 2750 in 38 Bereinen.

Ans den Annkanskellungen.
Raffantscher Aunstwerein (Wilhelmstraße 24. Museum). Wen ausgestellt: Bon F. Hobler: "Beibliches Bildnis" und "Dolafüller". — Bon B. Klemm-Beimar: "Schwinmschule", "Deuernie", "Jtalienische Landichaft" und "Binter". — Bon H. Keller 2 Leichnungen. — Bon Dt. Pechtein: "In den Dinen", "Daus mit rotem Zaun", "Nepfestilleben", "Reconvalescentin", "Munenstilleben", "Gerrenportrait", "Stilleben mit afrikanischer Kielescher Erpsessionist, der aum exstenmal bier mit einer Kollestion Expreffionift, ber gum exftenmal hier mit einer Rolleftion

vertreten fein durfte. Galerte Banger, Anifenfir. 9. Ren ausgestellt: Frühllingsausstellung Berliner Künftler: 170 Gemalde von 90 Rünftlern.

In Schneibers Kunftfalon in Frankfurt ift eine Kollektion bes Malers Baul Klimich-Frankfurt neu ansgestellt. Es sind außer einigen Landicaften in der Hauptsache Tierbilder, die der Kfinftler im Frankfurter Zoologischen Garten gemalt hat.

Der Biesbabener Runftmaler und Schriftfteller Berr Meyer-Elbing bat, wie wir feinerzett mitgeteilt haben, für ben Stadtverordnetensigungsfaal in Elbing ein Raiferbilbuts gemalt. Eine Reproduction diefes Bildes bat Berr Mener-Elbing dem Raifer gefandt und bafür vom Sofmaricallamt folgendes Dankichreiben, datiert Biesbaden, 15. Mai, erhalten: "Auf das gefällige Schreiben vom 15. ds. teilen wir Ihnen ergebenst mit, das Seine Majestät der Kaifer und König die Reproduktion Ihres von der Stadt Elding gelauften Allerhöchten Bildnisses anzunehmen geruht bat und Ihnen fibr bie Ueberfendung beftens danken last. Seine Majefrat bat das Bild recht gut be-funden. Im Auftrag von Reifcoch."

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Residen atheater. Morgen (Montag) wird das Luftspiel "Der blinde Passagier" wiederholt. Der neue Schlager "Mis ich noch im Flügelkleide", der bisber fiets bei ausverfaustem Dause gegeben wurde, gelangt in der neuen Woche am Dienstag und Donnerstag (Dimmelsahrtstag) zur Aufführung. Am Freitag werden die türkische Familienizene "Leila" und der Schlager "Die spanische Kliege" gegeben, und der Samstag bringet die Uranssührung des neuen Wertes von Clara Bluthgen "Glieger"

entgegensteht, als daß fie fie forderte. Rur wenige Aus-nahmen moren gu nennen. Der Biener Jofef hofnahmen wören zu nennen. Der Biener Jose of of-mann, der das öfterreichische Daus als eine geschlif-fene Meditation über ein äguptisches Thema erträumte, der mit dem seltsam primitiven Waterial der Terracota, die er als Balken, als Bodenbelog und als Ornament be-nutze, eine mykenisch ftolze Melodie ausschwingen läßt. Der Belgier (oder der Deutsche) van de Belde, der sich in einem Keater als ein Raumbildner von irdischer Myin einem Theater als ein Raumbildner von irdiscer Mysitt, als ein ungewöhnlich Sprachwissender der Linie bewährt. Der kaprizibse Mathematiker August Endell, dessen Formen-Philosophie sich zu besonders seltenen Auxvenzügen der Statik und zu messericharsen Diagrammen der Kaumdynamisk kristallisserte. Der Berkiner Grov in s, der aus Glas und Gisen eine Fabrik in rektoser Ueberwindung des Stoffes, als absolute, aber selbstverständliche Abstraktion gestaltete, der aber in ganz unbegreislicher Weise die schone Wirkung seines Werkes dadurch erheblich gesährdete, das er eine wesenlose Waske, ein egyptisch instatertes Kontorhaus, der einen Stirnseite der Fabrik vorbaute, während er samt leidigen lieberfluß) vor ein Tabernakel der industriellen Architektonik, vor den gläsernen nafel der induftriellen Architeftonit, por den glafernen Sonderturm feiner Fabrit, einen antlopenhaften Dampf-hammer feste und fo die monumentale Stihouette diefes Turmes graufam gerrif.

Reben biefen vier Fortsehern ber Form regt fich auf dem weiten Gelande ber Rolner Ausftellung ein ganges beer von Brauchbaren. Bir begegnen Tätigen, wie fie Dentschland nötig hat, wenn es durch Onalitätsware die nationale Vilans im Gleichgewicht halten will. Einige dieser nüglichen Praftifer icheinen nach dem, was sie für Köln ichusen, freilich schon ein wenig zu erstarren. Besonders bedauerlich ist es, das Theodor Fischer zu dieser Gruppe gehört. Die Hauptallee, die er aufgestellt hat, ist, selbst wenn man die gerade ihr bereiteten Terrainschwerigsellen berühliches Gestlet feiten berücksichtigt, ein ungemein ichwachliches Gebilbe. Bon Beter Behrens fiebt man eine Salle, die ohne Zweifel nicht gu den beiten Arbeiten dieses Meisters des Ingenieurbaues gehört. Die Restaurationsgebande Brund

Bauls find gefällig und werden durch luftige Malereien Orlifs und feiner Schuler, auch durch die einiger Beig-Eleven angenehm belebt. Das Saus ber Farbenichau, in Eleven angenehm belebt. Das dans der Farbenichan, in dem ein buntes Feuerwert natürlicher und sonibetischer Farben abgebrannt werden joll, zeugt von Muthesinstreinlicher Gestunung und von seiner wägenden Vorsicht. Die dalle des Verkehrs, die Eberhardt baute, ist eine tüchtige Werkleiftung; und der amüsante Pavillon, den Kreis, der Jongleur des modernen Bavocks, mit alademischer Geste in eine zärtlich grüne Umrahmung stellte, kann gewiß nur gesällig empfunden werden. Sehr vorteilhalt wirst die Ladenstraße, ein Versich, das Eystem der Bogengänge wieder au nuzen. Das sächsische daus, das Bogengange wieder ju nuten. Das fachfifde Saus, das Lofow und Rubne foufen, lagt die Erinnerung an mefentlich beffere Bauten biefer Architeften mach merden.

Solche Gulle des Guten und Sinreichenden befommt ihre eigentliche Birfung erft durch den reichlich durchdachten und der Großgügigfeit fich entgegensteigernden Grundplan, den der Stadtbaurat Reborft für das Belande der Rolner Ausstellung ersonnen bat. Der erfolgreiche Städtebaner, dem die von Stubben in den ffebgiger oder achtgiger Jahren ichlimm gefahrdete Ctadt viele nübliche Befferungen zu danken bat, teilte das Werkbundland in flare Achien und monumentale Platianlagen; er ichuf gemuhreiche Blicke und nubte mit gepflegtem Geschmad die günftige Lage am Mheinufer.

Somit mare das Brogramm ber Rolner Ausftellung einigermaßen erfüllt worden: wir jeben einen Aufmarich der deutschen Qualitätsarbeit. Und auch da, wo wir ibn noch nicht seben, können wir ihn nach dem bereits Burhandenen und nach der Keuntnis, die wir aus früherer Erfahrung besitzen, mit Recht vermuten. Aber, daß wir ibn vermuten mutsen und dies für das gejamte Junere saft samtlicher Sallen, ift, milde gefagt, eine arge Entfäuschung, Der beutiche Wertbund hatte eine Ausstellung, mit der er feine Notwendigfeit und feine Bielftrebigfeit im Beften des Reichs bemonftrieren wollte, nicht eröffnen durfen, bevor ein wesentlicher Gattor der Quelitat, das Gertigfein, er-

Aus den Vororten. Biebrich.

Oristrantentaffe. Mus dem Rechnungsbericht ist Oristranfentaffe für das Jahr 1918 in ermähnenswert. ist die Beitragsgelder die hobe von 187 014 M. erreichten. ärstliche Behandlungen wurden 25 921 Dt., für Argnet Deilmittel 17 049 M. ausgegeben. An Kranfengeldern wen Mitglieder 58 008 M., an Angebörige ber Mitglieder 2611 M. gewährt. Für Rur- und Bervilegungskoften mit ben 24 892 M. ten 84 592 M. aufgewandt werben. Die Bermaltungs, gaben der Raffe ftellten fich auf 19 000 M. Die Erfranfun fälle der mannlichen Mitglieder betrugen insgesamt 1906 der weiblichen 428. Die Summe der Krantheitstage fast bei den ersteren 39 489, kei den weiblichen 1014. Sterbefolle mannlicher Mitglieder kamen 34, weiblicht vor. Die Mitgliederzahl der Kasse betrug am 81. Dezembe 21 160 männliche und 1021 weibliche.

Bierftabt.

Bemeindeverireiung. Am Freitag abend murbe der Sihung der Gemeindevertretung die Genehmigung gereisausichuffes betr. die Erhebung der Steuerzusch für unsere Gemeinde bekannt gegeben. Ein Schreiben ist Magistrats vom B. April betr. Anschluß unserer westliche Ortsteile an das Kanalnet Biesbadens wurde zur Kenst nis gebracht. Die in dem Schreiben enthaltenen Angebe und Bedingungen sollen einer sorgfältigen Prüfung unter und Rechte und Bedingungen follen einer sorgfältigen Prüfung unter gegen werden. Bogen werben. Die in ber vorigen Sibung erfolgte won 5 Mitgliebern bes Schulvorftonbes ift ungultta. die Bahl eine öffentliche und keine geheime sein muß. Bahlperiode eines Mitgliedes war zudem noch nicht abei saufen und so wurden 4 neue Mitglieder gewählt, nämle die Herren Gemeindesekretär Christian Rizinger, Maurd meister Ludwig Bink, Landwirt Friedrich Kagel II. wie Schreinergehilfe Karl Bill. Die Stadt Biesbaden beidstigt, für die Anlage des Elektrizitätswerkes zu Kloppen sich mein unterirdisches Kadel durch unsere Gemarkung die Lein leichluß gesaft; es sollen dieserbald mit dem Market Beichluß gesaft; es sollen dieserbald mit dem Market zu Wiesbaden Verhandlungen genflogen werden. In de die Babl eine öffentliche und teine geheime fein muß. an Biesbaden Berhandlungen gepflogen werden. In Boniggaffe in im Februar bas Gas eingeführt morten. Die Etraße soll und ordnungsmäßig inftandgeseit werden. Dies ist ober ichlechteralings Dies ist aber ichlechterdings unmöglich, solange die wulkte Erhebung nicht niedergedrückt ift. Die Stadt soll aufforedert werden, dies zu beforgen. Die Gemeindearbeit fuchen eine Reuregelung ihrer Lohnverhaltnisse nach wurde dem Gesuche infofern entsprochen, als man eine Stundenbohn von 40 Pfennigen seltsche.

Naffau und Nachbargebiete.

b. Hofheim i. T., 16. Wai. Berjönlichek. Der Mostigafisbetrieb des bekannten Bahnholshvels nurbi Herrn Dermann Sachle aus Frankfurt übertragen. It. Limburg, 15. Mai. Auf Einladung des vereins Lahn" spielte gestern abend Herr Leonar best dig acht Schachpartien "blind". Er gewann secht eine remis (gegen Derrn Lichtschlage Limburg) verlor eine (gegen Herrn Balzer-Bad Ems).

A Diez, 15. Mat. Die Bolksbilliotbek gekern abend ihre Dauptversammlung ab. meister Schen den ern erstattete den Jahresbericht. Die Individual erstellter Schen ern erstattete den Jahresbericht. Die Ish gliederzahl Ende 1913 betrug 218, die Zahl der vorbander Bucher 2890, wovon 202 neu angeschaft wurden. Bucher 2890, wovon 202 neu angeschafft wurden. lieben murden 5205 Bande, jum größten Teile icone ratur; dann folgen Seimatfunde, Geschichte und gleife ichreibungen, Aus Staatsmitteln erhielt die Bibliothet Bekämpfung der Schundliteratur 75 M. Der Kasienbert zeigt einen Ueberschund von 98 M., serner in noch ein servesonds von 102 M. vorhanden. Man beschlos die Kanens in Stadtbibliothef und änderung des Ramens in Stadtbibliothef und Einführung einer Leibgebühr von 5 Pfg. sur jeden bisher wurden die Ricker werden. bisher wurden die Bücher unentgeltlich ausgelieben. Borftand wurde wie folgt gewählt: Bürgermeister Schenet Borstender, Dr. Liefau, stellvertr. Borsihender, Gaftel Borsifishter, Dahmann, Kassierer, Sed und Imig.

o. Branbach, 15. Dai, Ingendliche Dieble Gang raffinierte Diebftable bat bier eine 18iabrige fie. vans tallinierte Diebitable hat hier eine lsjahrige fie ein ausgeführt. Der Berdacht lenkte sich erft auf fie, im man bemerkte, daß fie viel Gelb verausgabte, tropben finals armer Familie ftammt. Anfangs leugnete fie Diebitätinäckg, gestand ober, in die Enge getrieben, die seine Bahnbediensteten hat sie in ben fehr fiähle ein. Einem Bahnbediensteten hat sie in den bestehe Tagen sogar 20 Mark aus einem Schrant durch angebedes Schrantbeckels entwendet. Das Geld hat sie durchte neriuhelt.

Derjubelt.

T. Bingen, 15. Mai. Die Stadtverordnette versammlung bewilligte für die 75jährige Indelste des Excilienvereins 200 Mark. — Eine längere Austragab es bei dem Punfte: Kosten der böheren Mäddelsten fichule. Ta die Berkälfnisse sich im Laufe der Zeit das günktig genug gestalteten, sah man sich gezwungen, aus Schulgeld zu erhöhen, und will dieses number 2. 160 M. für die beiden obersten Klassen, 145 M. für die nud 4. Klasse, 120 M. für die 5. und 6. Slasse, 100 m. jur und 4. Alasse, 120 M. für die 5. und 6. Alasse, 100 St die 7. und 8. Alasse, 70 M. für die 9. Klasse und 60 St die 10. Alasse festieben. Die Einnahme auf dem g geld beträgt 15 423 M., die periönlichen Ausgaben fich derlagt 15.428 M., die perfönlichen Ausgaben fich auf 16.425 M., hinzu kommen die sachlichen Ausgaben Run müßte, um die Einnahmen und Ansgaben gleichen, die Stadt ihren Zuschuß um rund 2200 m. de böhen. Der Zuschuß würde sich dann auf 6003 M. det Der Schulverein brachte nun eine Wille auf 6003 M. det Der Schulverein brachte nun eine Eingabe ein, ib das Ersuchen an die Stadt stellte, das Schulgebalde übernehmen, wodurch sich der Juschuß auf jährlich 3212 ermäßigen würde. Das Gebäude würde der Stadt noch 53 000 M. kommen. Zu Buch fieht das Gebäude gegenhit mit 87 000 M., während es 108 000 M. gekände gegenhit mit 87 000 M., während es 108 000 M. gefosiet hat. fich wurde beschloffen. die Erhöhung des Inschusses in auf ein Jahr vorzunehmen, die Frage bezüglich nahme der Schule usw, aber dem Finang, und Banaust gur Borberotung aur Borberatung au überweisen. 8 Stimmen marte bei bie Erhöbung, 7 dagegen. In der Ausfprache ber bint, daß die Regierung den Fortbestand ber wünsche

wünsche.

T. Krengnach, 15. Mat. Die Stadtver ordneten genehmigten die Aufnahme einer Anleihe von 1 100000 gant die Baulicheiten für das Begirfstommando, geneitern Bflafterungsarbeiten, Quellenfassungstoften, ger Pflasterungsarbeiten, Quellenfassungskosten, Grweitsches Eleftrizitätswerfes, Umbauten verschieden System häuser usw. nötigen Mittel. — Für die ftädtische System ioll ein Haus am Bismarchlat erworben werden. Interfessen Käumen der Sparkasse son die Stadtfasse gebracht werden.

neoringt werden.

8. Effen, 15. Mai. Eröffnung der Jugendatife füllung. Gestern Vormittag 11% Uhr wurde gunde Auskellung "Unfere Jugend" eröffnet.

Albenmatische Schmerzen, Gicht und Ischias fürzeiter Zeit das vorzügliche schmerzstristende Kephaldol. In Apothefen erhältlich.

dinifter v. Trott ju Sol3, der Protestor der Ausstellung, bet bertreten durch den Geb. Regierungsrat Schunt. Fer-tr waren anwesend: Generalfeldmarichall v. d. Golb, & Boblen-Dalbach, Oberbürgermeifter Solle und andere Berbulickeiten.

Bericht und Rechtsprechung.

Der Frantfurter Bodenprozes.

frankfurt, 16. Mai. In dem befannten Strafprozest ich bie Raturarzie Dr. Stohr und Dr. Bachen wegen traffiger Rorperverletzung in 5 Fällen und fahrläffiger den in 1 Falle wurde beute nach dreiffündiger Beratung at Urieil gefällt. Dr. Stobr wurde wegen zweifacher gewerterletzung zu 1800 Mort Gelbstrafe und wegen leberterletzung zu 1800 Mort Gelbstrafe und wegen debertreftung du 1800 Mark Gelbstrase und wegen ledertreftung des Seuchengesches du 150 M. Gelbstrase verurteilt. Dr. Bachen erhielt wegen Ueberschreitung des Gesches zur Bekämplung gemeingesährlicher Arank-beien 160 Mark Gelbstrase. Bon den übrigen Anklagen der fie freigesprochen. Die Kosten wurden den Ange-tagten dur Last lagten gur Baft gelegt.

Empfindliche Strafe für Stenerhinterziehung. Leip-is. 16, Mat. Die verwitwete Brivatiere Bauline Peter-na war wegen mehrjähriger Steuerhinterziehung von den abtischen Behörden in eine Gelbstrafe von 4000 Marf gemen worden. Gie beantragte hiergegen richterliche Entitibe beidung. Geftern murbe fie nun vom Landgericht Leivzig einer Gelbftrafe von 16 000 Mart verurteilt, ba es fich betrent belbftrafe von 16 000 mart berattelle, bag fie fich bei ber Stransanung sernamentung betausgeren nicht weniger als en 000 Mart "geirrt" hatte.

Sport.

In Frankfurter Regatia am St. Mai und 1. Juni bat Et Andertlub Biesbaden jum Strahlenbergpreis Sitter), dum Ermunterungspreis (Bierer) und jum Reallebereinspreis (Bierer) gemeldet. Die Meldungen erisen 87 Bereine mit 187 Booten und 634 Ruberern, mitin Stgen 193 Boote und 892 Ruberer im Borjahre einen
int tibeblichen Ausfall, der vielleicht auf den frühen Terin, und das istante Trainingsmelter guruckguführen ift. treeblichen Ausfall, der vielleicht auf den frühen Terund das ichlechte Trainingswetter zurückzuführen im.

I. I. Onen, 16. Nat. (Brivatielegr.) Brix de l'Albert.

Kres. 3400 Meter. 1. Comte Triquervilles Gan Bon
U.10. Bl. 25, 21, 35:10. — Brix des Landes. 5000 Fres.

381. 25, 21, 35:10. — Brix des Landes. 5000 Fres.

20. Meter. 1. J. Gennessus Wurtil (Dawkins), 2. Leon III,
20. Meter. 1. J. Gennessus Wurtil (Dawkins), 2. Leon III,
20. Meter. 1. J. Gennessus Wurtil (Dawkins), 2. Keinsus Triomuttur. 3000 Fres. 2800 Meter. 1. D. Kelesians Triomuttur. (A. v. Chapman), 2. Corte Becchio, 3. Angles. 10

18. Lot. 58:10, Pl. 28, 19, 25:10. — Brix de la Gas18. Lot. 58:10, Pl. 28, 19, 25:10. — Brix de la Gas18. Lot. 58:10, Pl. 28, 19, 25:10. — Brix de la Gas18. Loncaster), 2. Chatenas II, 3. Havelock. 7 Itesen.

21. Lot. 3800 Meter. 1. Brix Coureuse de Puit. 10 000

22. Lot. 38:10. — Brix Coureuse de Puit. 10 000

23. Lot. 3900 Meter. 1. Baron de Waldners Onzain (F.

24. Lot. 2010. — Brix de l'Armagnac. 4000 Fres. 3100

1. Lot. 1. D. Lowes Bonheur du Jour (Dead), 2. Aranco.

201. 16:10.

Luftfahrt.

anden im Laufe des geürigen Rachmittags eiwa beitege fratt, die sämtlich glatt ohne Störung verliefen. Schwades Doppelbeder bat das Flugfeld n, ba er feinen militärifchen Begleiter finden tonnte auf dem Bluge in der Richtung nach Frankfurt a. M.

Rabe von Ggeldbach bei Langen gelandet.

Etart ist von der Oberleitung für 4 Uhr freigetes werden voraussichtlich 35—36 Flugzeuge starten,

kiere Livilflieger im lehten Augenblick gurückgefind Gelicher angenommen, atmarten, baß, wenn nicht abnormale Bitterungsvertelle eintreien, um 9 lift die erften Flieger in Bie 8.

Vermischtes.

Bachter der Bach und Schliefgefellichaft als Brandfifter.

Brobfeuer mutete Freitag Racht in Sonneberg bestehende weltbefannte Spielwaren-Export-Gefcait Drefiel vollständig in Niche. Mit eingeäichert die umfangreichen Warenlager, die wertvollen dintmer, sowie der bistoriiche Drefielhof, eines der und Geschiert der Geabt. Mit und Garafterifiiichiten Bauwerfe der Stadt. Dit achleitungen versuchte man bes Geners herr gu Kaum konnte etwas gerettet werden. Der Schaben fich auf mehrere Millionen Mart. Als Urheber des ift ber eina 28 Jahre alte Angestellte der Sonneorn Er bat eingestanden, nicht nur diesen Brand, nach fieben weitere große Brande, von denen beturiofit ben letzten zwei Jahren heimgelucht worden beturiofit erurlacht au haben. Als Grund für feine Berbrechen er an, daß ibn dagu die für die Erstmeldung eines ibn dagu die für die Erstmeldung eines ibn dagesetzte Belohnung von 50 Mark ge-

日日日本日日

Rurze Radrimien.

Silenbahnunglud. Bei dem Zusammenstoß eines Eisensuges mit einem Automobil im Staate Alinois find
is und fran und Ostar Weier aus Marine im Staate
bermuten langen des fich um Deutsche handelt. Mis und drau und Odfar Meier aus Marine im Sianist vermuten laffen, daß es sich um Deutsche handelt.

Bur Reichstagserfagwahl in Ofterburg.

amilice Ergebnis der Reichstagserjagmabl in burg Stendal ift folgendes: Doeich (fonf.) erhielt 1. Bachnet Sachborft de Wente (natl.) 7082 und der Sozial-Seins 6926 Stimmen.

In Grandens wurde der jechsundswanzigiährige die Grandens wurde der jechsundswanzigian.
Die Scheffler verhaftet, der zugunften Ruf-Epipnage getrieben batte. Er war vom ruffifcen agehureau beauftragt worden, die Entfernung zwiser Jene Beppelinhalle in Gruppe und der Gliegerfiation in Graubens fenguitellen. Scheffler batte au biefem Smede eine vom ruififden Generalftab gezeichnete Rarte erhalten, in die er die Entfernung eintragen follte. Gur diefen Dienft hat er fechs Rubel erhalten. Scheffler mar vor geraumer Beit wegen ichweren Diebftahle aus Dentidland geflüchtet.

Das dänische Königsvage in Baris.

Das banifche Ronigspaar ift, von Jondon fommenb, 10 Uhr 20 Min, gestern in Calais eingetroffen und nach furgem Aufenthalt nach Paris meitergefabren, wo es um 2 1thr 55 Min. eintraf. Bum Euwfang batten fich Brafident Boincare und die Spitten der Behörden eingefunden.

Die Einigung über Gubalbanien.

Nach Melbungen aus Rorfu find bie bortigen Berbandlungen nunmehr jum Abichluß gelangt. Der Entwurf bes Abkommens mit ben Epiroten foll fest unterzeichnet merben. Diefe erhalten für bie Begirf: Rorina und Argnrofaftro beidranfte Gelbftvermaltung unter einem driftlichen Gouverneur, ber vom Gurffen von Albanien ernannt wirb. Die epirotifche Genbarmerie foll im progenmalen Berhaltnis aus Chriften und Mufelmanen befteben, Der Gebrauch bes Griechischen als Amissprache mird gemabrleiftet, Freiheiten in Rirche und Goule werden augeftanden, die eigene Flagge jedoch abgelebnt,

Die Beft in Batu.

Mire Bafu merben gablreiche Beftfälle gemeldet, von denen einige toblich verliefen.

Die merifanischen Insurgenten besetzten Moncloba.

Mus Juares wird gedraftet: Rach einer Melbung des Infurgentengenerale Margia baben die Infurgenten Monclova befett. Die Bundestruppen find aus ber Garnifon geflüchtet. Monclova ift die feste Stadt, mo die Bunbestruppen die Gifenbobn befett bielten.

huerta in Lebensgefahr.

Der Rorrefpondent bes "Temps" melbet aus Beraerng, daß gwifden Brafibent Onerta und feinem Rriegsminifter General Blance Meinungeverschiedenheiten ausgebrochen find, die mabriceinlich ben Sturg Buertas noch befchleunigen werben. Es tauft bas Gerlicht um, bag eine Angahl Truppen Buertas, bie aus Freiwilligen befteben, fich emport, die Offigiere niedergeichoffen und fich mit den Eruppen des Generals Sapata vereinigt batten. Suerta läuft ieden Augenblid Gefahr, ermordet gu merben.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Birtidaftlice Bocenicau.

Bon unferem Berliner Sanbelomitarbeiter.

Die Borfe hat in ber Berichtsmoche fich gegen bie Bormoche nur unwesentlich verandert. Zwar war ihr gefamtes Geprage auf einen fefteren Grundton gestimmt, boch geigte fich in den Schwankungen im Berlaufe der einzelnen Borfentage, daß das Gleichgewicht noch langft nicht wiederbergeftellt ift. Unficerbeit und Saghafrigeeit find die tennseidnenden Büge der gesamten Borsenhaltung. Genfigte doch icon ein Aursdruck ber ruffifden Berte, hervorgerufen durch Angriffe auf die Raphia-Nobel-Aftie, die ihrerseits durch Gerlichte von einer bevorstebenden größeren Trans-aktion biefer Gesellichaft bewirkt wurden, um jum Beispiel am Donnerstag die Borse ju erschüttern. Die Störungen an der Londoner Borfe machten, wie begreiflich, bier ebenfalls feinen guten Eindrud. Aber trot des Ueberwiegens günftiger Momente, die gu anderen Beiten gewiß ben Sauffiers suguie gefommen maren, war die Stimmung bes öfteren recht geteilt, manchmal fogar nach unten gerichtet. Mit dazu beigetragen haben mag der Schwebezustand in unserer westdeutschen Industrie. Dier geben, wie erinnerlich, noch immer die Berhandlungen über die Erneuerung des Kohlensyndistals, die höcktwahrscheinlich nach den Forderungen maßgebender Werte nur dann zustande kommt, wenn auch in der Produktion der B-Erzeugnisse der Stahlund Eisenindustrie eine Einigung erzielt wird. Bei der gerodezu umwälzenden Bedeutung, die eine solche Syndia geradezu umwälzenden Bedeutung, die eine folche Sundi-zierung für fich bat, ist es kein Bunder, wenn die Blicke aller auf die Borgange in Bestdentichland gerichtet maren. Gleichmobl tonnte man beobachten, wie jum Beifpiel die innerlich nicht gerade bedeutungslofe Berlangerung bes Provisoriums im Walzdraftverband anfänglich auf die Börse kaum Eindrud machte. Es icheint dies fast unbegreislich; man darf aber bei der Würdigung dieser Vorgänge nicht vergessen, daß sie auf die Entwicklung der acsamten gewerblichen Konjunktur entscheidenden Einfluß nicht ausüben können: denn die Bedeutung, welche den Sundifatobeftrebungen feitens ber Borfe beigemeffen mirb, fann ichwerlich in vollem Umfange in Wirfjamfeit treten. Benn die Preis- und Absaspolitif auch den Berten felbit augute fommt, fo darf dabei nicht überfeben werden, daß bie Produktienseinschränkungen den Drud der Konjunkturab-ichwächung zum großen Teil auf die Arbeiter abwälzen, ibre Konjumkraft beeinkrächtigen. Und wer die Birkung einer folden Ronjumfraft bei mehreren Taufend Arbeitern beobachten fonnte, ihre Umietung in Abfatveranderungen anderer Induftriezweige richtig verfolgen gelernt bat, ber wird fich einiger Bedenten bei ber übertrieben guten Beurteilung folder Sedenten der der ndertrieden guten Beurteilung folder Syndifatserfolge nicht erwehren können. Aun fpielt ja gerade zu diesem Zeitpunkt der Umfrand eine große Rolle, daß die Breisschlendereien am Eisenmarkt durch eine zu icharie Anspannung der Brodaktion und des Aonkurrengkampies in diesem Gewerbezweige bervor-gerusen wurden. Es ist nicht unmöglich, daß bei einer vor-sichtigen, nicht gar zu sehr auf den Unternehmergewinn abzielenden Preispolitik der neu zu bildenden Konventionen abgielenden Breispolitif der neu gu bilbenden Konventionen in die etwas lahmgelegten Werte eine ftartere Beichäftigung einzieht. Die guten Ausfichten für bas Buftandefommen ber Einigung baben fich in für fait alle Teilgebiete ber B-Produftion entidieden gehoben. Die Kongefionseinmung hat bei den führenden Unternehmungen io fehr augenommen, daß jogar eine Einigung in der Quoienfrage, dem wunden Bunft aller bisher geführten Berhandlungen, teils ichen erzielt wurde, teils allen Ernftes erwartet wird. Benn man auch übereilte Schliffe aus Diefer Situation

Beraltete Mageuleiben werden samt allen Begleit-ericeinungen ficher und in turger Zeit durch das Saner-ftoffpräparat Stomogogen beseitigt. H. 127

nicht au gieben braucht, fo wird man doch den Ginbrud nicht los, als ob hier mit einem Ernft an der Sache gearbeitet würde, mit einer Zielklarheit, wie felten vorher. Und es ift barum durchans in ben Bereich ber Babriceinfichteit geriidt, bag ein Erfolg biefer Beftrebungen nicht ausbleibt, fo lagt fich wenigfteng hoffen - auch in neuen vollswirtichaftlichen Berten jum Ausbrud tommt.

Weinzeitung.

Ein nener Lagenamen.

Aus dem Rheingan, 15. Wat. Der Gemeinderat zu Gattenheim faste den Beschluß, der Lage "Mehrhölz-chen" die Bezeichnung "Alosterberg" betzulegen. Die Bezeichnung "Mehrhölzehen" fommt sowohl in Sattenheim als auch in Sallgarten vor.

Marttberichte.

Sachenburg, 15. Mat. Der hier abgehaltene Biehmarft wies einen recht aufriedenstellenden Imiried auf. Insgefamt waren eiwa 400 Tiere aufgefahren. Der Handl war bei reger Rachfrage flott, so daß fast der gesamte Anstrieb abgeseht wurde. Die Preise waren seh. Bezahlt wurden für das Paar Einlegschweine 120—150 M., Ferfel 50—60 M., Läufer 80—110 M. Ferner kostete Schlachtvieh im Zentner Schlachtgewicht: sette gemästete Rinder 88—90 M., sleischige weniger gemästete Rinder 88—90 M., sleischige weniger gemästete 74—78 M., geringere 60—71 M., fette Schweine 65—67 M. und fleischige 60—62 M. 60-62 97

XX Ans Seffen, 15. Mat. Die leiten bier abschaftenen Schweine martte waren durchweg gut befahren. So waren in Herchenhain 800 und in Rirchbain 700 Tiere gugetrieben. Der Sandel mar auf allen Martien febr flott, o daß der gesamte Auftrieb abgeseht werden tonnte. io das der gesamte Auftrieb abgeseht werden konnte. Die Preise waren durchweg seit. Bezahlt wurden in Ribda für das Paar 6—8 Wochen alte Ferkel 35—40 M., 10—18 Wochen alte 86—60 M., sür iette Schweine im Zentner Schlacksacwicht 68—70 M., sietschie 60—62 M., in Lanterbach für sette Schweine im Zentner Schlacksgewicht 64—68 M., sietschie 56—58 M., für das Paar 6—8 Wochen alte Ferkel 40—50 M., 10—12 Wochen alte 60—70 M., in Airobain für das Paar Läufer 60—120 M., Ferkel 30—48 M., für tette Schweine im Zentner Schlacksgewicht 63—65 M., sietschie für 550 M., in Derchenbain für seite Schweine im Zentner 77—59 M., in Herchenhain für fette Schweine im Zeniner Schlachtgewicht 63—64 M., fleischige 58—60 M., für das Baar 6—8 Wochen alte Ferkel 40—50 M., 8—10 Wochen alte

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 16. Det. Schwaches Bien und flaues Vefers-burg, wo Raphta einen erneufen Aursfturg erlitten, ver-ftimmten anfangs. Naphta-Aftien festen mit einem Berluft

sitummien aufangs. Naphta-Aftien sehten mit einem Verluft von 18 Prozent zu 865 ein; später hob sich der Aurs wieder auf 870. Auch Aussiche Banken lagen watt auf Abgaben für Vetersburg. Deimische Bankaktien blieben jedoch un-berührt und ohne Verknderung. Der Montanmarkt litt in seiner günstigen Grundstim-mutg nicht durch diese Nückgänge. Bei Eröffnung waren die gestrigen Besterungen gut behauvtet und im Verlauf konnten Gessellenktrichener, Phöntz und Deutsch-Augemburg noch weiter anziehen. In Schrikahrtbaktien war die Ten-denz nicht einheitlich; Pasetsabrt diesten sich auf dem letzten Stande, dansa und Asond deskität. — Vektiakeit bekundeten Stande, Danja und Mond befestigt. - Gestigfeit befundeten auch von Eleftrifchen Werten Ebison. Canada rubig und

Der Privatdistont ermäßigte fich um 1/8 auf 25% Pros. Berlin, 16. Mai, 3 Uhr nachm. Rach börle. Krebit-aftien 191 1/2. Handelsaefellschaft —. Dentsche Bant 240.— Distonto-Kommandit 187.1/2. Dresdener Bant 149.1/2. Staats-bahn —.—. Canada 193°/2. Bochumer 2211/2. Lanrahütte 143°/2. Gelsenfirchen 183°/2. Harpener 1771/2.

and the same of th		
Parts.	BL Rurs. S	tit. Rurs.
Sprog. Mente	86.80	86,80
Sprog. Stoliener	96 80	96.70
Aprog. Muffen fonf. I u II	,	88,70
Anna Cuanian	88.50	88.60
4brog. Türfen (unifig.)	82.65	82.67
Tirefildia Cala	0,0,00	198 50
9Date abalitain	507	506.80
manage Paternana	632	632,-
	1760	1751.—
Rio Tinto	22	22
Chartereb		420
Debeers	422	
Eastranb	43.—	44
Wolbfielbs	57.—	56,-
Ranbmines	151,—	151
		Gehr fef

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. D. (Direktion: Seb. Riedner) in Biesbaden, Chefredakteur: Bernbard Grothus. — Berantwortlich für Politik: Bernbard Grothus: für Kenilieton und Bolkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eifenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel: für den Anzeigenkeil: Billy Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeien, Briefe nur an bie Redattion, nicht an die Rebatteure verfönlich zu richten.

Ueberflüssiges Sett ift eine Gefahr für die Gefundheit.

Bir kennen keine Entdedung der neueren Zeit, die soviel Interesse hervorgernsen hat wie diesenige der "Borantum Beere". Es ift fest ein ungewöhnlicher Anblid, eine sehr sette Berson in London au sehen, und wenn irgend ein Leser dieses Artifels mit Hettgeweben behaftet ist, oder wenn er einen Freund kennt, der froh wäre, biervon au hören, so lassen Sie ihn teine Zeit verlieren, sich einige biefen einerzeichmen und au gleicher Zeit dubert mirklane su hören, so lassen Sie ihn teine Zeit verlieren, sich einige dieser angenehmen und an gleicher Zeit äußerst wirksauen und barmtosen kleinen Konfekte von seinem Drogisten au beschäffen. Die mit überklüssigem Gett behasteten Damen werden die Ankunst der "Boranium Beeren" mit Freuden begriksen, denn in sehr kurzer Zeit werden diese Damen ebenso anziehend erscheinen, wie ihre natürlich dropportionierten Schweitern. Die Behandlung verursächt anherdem nicht die geringte Undegenenlichteit, und die auffallende Besserung im Allgemeinbesinden in wahrhaft erstannlich. Dieses neue Wittel zur Behandlung der Fettleibigkeit ist in diesem Lande noch nicht aut besannt, aber irgend ein in diesem Lande noch nicht gut befannt, aber irgend ein Apothefer ober Drogist fann "Boranium Beeren" in einigen Stunden für Sie beschaffen, wenn Sie ibn darum ersuchen. Auf eine Dauer von 2 Monaten verteilt, rechnet man, daß jebe genoffene Beere 30 Gramm Gett aus bem M. 145 Rorver ausscheibet.

Diesbadener Brotsabrik C. Rückrich

empfiehlt garant, reines, ungefarbtes Paniermehl per Bib. 32 Big. ff. Weiß- und Schwarzbrot in befannter, fonturrenglofer Qualitat. Erhaltlich in Lebensmittel. gefchaften und bireft von ber Gabril Dogbeimer Str. 126. - Tel. 2775.









Gesundheitspflege.









Die chronische Tabakvergiftung.

Daß die Schädlichfeit des Tabafrauchens vielfach über-trieben wird, lebrt die Erfahrung vieler Menichen, die von einem mäßigen Tabafgenuft feinen irgendwie erfenn-baren Schaden leiden. Ueberdies bestehen über die Art, baren Schaden leiden. Ueberdies beiteben uber die Art, wie die Tabatvergiftung überbanpt erfolgt, immer noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten bei den Sachverständigen, und insbesondere die Rolle des berüchtigten Aisotins ift durchaus noch nicht genügend geklärt. Daß aber ein wirklicher Tabatmisbrauch entweder bei übermäßigem Genns oder bei Leuten, die selbst geringere Mengen nicht vertragen, vorkommt, ist ebensowenig zu bezweiseln. Gerade deshalb ift ein Fortickritt der Kenntnisse über die Art, wie der Tabat seine Gistwirfung ausübt, steis von großem Wert. ftets von großem Bert.

Seit einer Reibe von Jahren hat sich Dr. Favarger mit der Ersorichung der chronischen Tabakvergiftung beichäftigt und jeht einen neuen wichtigen Beitrag in der Wiener Unischen Bochenichrift veröffentlicht. Junächft beschreibt flinischen Bochenichrift veröffentlicht. Bunachft beidreibt er eine lange Reihe von Tierverfuchen, die er an Mäufen, Meerichweinchen, Kaninchen und Hunden angestellt hat. Um Wereigweinden, Kaningen und Hinden angestellt gat. Um die einzelnen Bestandteile des Tabaks in genügenden Mengen zu erhalten, bedurste es großer Massen von Nauchtabat, die dem Forscher von der Generaldirektion der österreichischen Tabakregie kokenloß geliefert wurden. Darans wurden Mikotin, Byridin und ätherisches Brenzöl ausgeschieden, mit denen die Tiere teils längere Zeit gefüttert, teils geimpft murben, teils murben fie auch geawungen, das Gift einzuatmen. Bon den drei Stoffen führte nur das Rifotin au den Mertmalen der afuten Tabalvergiftung und auch au einigen Ericeinungen, die bei der crontichen Bergiftung auftraten. Dr. Favarger ist daher zu dem Schluß geneigt, daß das Rifotin, das man vielsach zu Gunsten anderer Bestandteile des Tabafrauchs hat freisprechen wollen, den Handteile des Tabafrauchs hat freisprechen wollen, den Handteile des Erstellenden von den kanntellen unwittelbare Wirfund dem fommt vielfach nur noch die unmittelbare Birfung des Rauchs, insbesondere durch das Ammoniat, nament-lich auf die Organe des Halles in Frage, die zu dem jogenannten Rauchertatarrh führen.

Es bleibt aber immer noch bas Rätiel zu lösen, warum die echten Savannazigarren, die keineswegs ungewöhnlich viel Nitotin enthalten, am ichwerften find und am baufigften zu Bergiftungserscheinungen führen. Dasielbe gilt in etwas verminderiem Grade auch von den anderen edlen Tabaksvien, dem Birginias, dem Sumatras, Javas und Brafiliabal. Es ift jedoch wabrscheinlich, daß diese Tabaksam Leil durch Bevorzugung edler Sorten seitens leidenschaftlicher Raucher zu erklären ist. Außerdem kommt noch in Betracht, ob ein zuerst aus dem Birginiatabal außgeschiedenes Harz zur Bergistung erheblich mitwirkt, wenigkens bei dieser Tabaksorte, wahrscheinlich aber auch beim Havannatabal. Da aber die Birginia fatt v. D. Ritotin enthält und 8½ v. D. bereits als das höchste zulässige Raft allt in bedart es kaum eines weiteren Rachetwas vermindertem Grabe auch von ben anderen edlen gulaffige Daß gilt, jo bedarf es faum eines weiteren Rach

weifes von Granden für die befondere Birfung diefes Tabats. Auch ift zu benchten, daß ber Rifotingehalt ber Bigaretten meißt unterichatt wird, wobet freilich hingutommt, daß ber Bigarettenrauch baufig mit dem Atem eingelogen mird, mas mit bem Bigarrenrauch mohl nie ge-

Die dronifde Tabatvergiftung richtet fich meift gegen das Rervenjuftem und bas Berg, boch fommen auch Blut-gefäge, Magen und Darm in Betracht. Die Angaben waren auch dann noch unvollftändig, wenn man nicht ber burch den Tabafrauch juweilen berbeigeführten Schabigung des Anges, fowte auch bes Bebors- und bes Gernch-finns gedachte. Dr. Favarger geht nun eine gange Reibe von Arankbeitsgeschichten durch, bei denen die chronische Tabakvergistung eine mehr oder meniger erhebliche Rolle spielt. Jedoch sind auch einige Välle darin ausgenommen worden, die eine erstaunliche Widerstandssähigkeit sogar gegen einen starten Tabakmistbrauch beweisen. So wird ein 75jabriger Mann angeführt, ber leidenichaftlich und ausichlieflich Birginiagigarren rauchte, und trop feines hofen Alters noch niemals Beichwerden davon veripfirt batte. Die Krantheitserscheinungen bei anderen Berjonen fonnten baufig icon durch Einschränfung ober wenigftens burch vollige Enthaltfamfeit vom Tabatgenuf wefentlich gebeffert werben. Als Folge des Pfeifenrauchens und Tabaffanens wird die Betänbung ber Zungenichleimbaut gebeffert werben. hervorgehoben, die von den Bauern in manchen Gegenden mit dem derben Ausdruck Saubaut bezeichnet wird. Bichtig ift die Refitiellung, daß bei der dronifden Tabatver-giftung burch Biggerren mehr die Bergbefcmerden, burch Bigaretten mebr die nervojen bervorgerufen merben, boch ift der Unterschied nicht icari. Auch das eigentumliche Bittern der Sande, das bei ftarkem Ligarettenrauchen besobachtet wird, kommt gelegentlich bei Ligarrenrauchern por. Soweit bei diesen auch Störungen des Nervenspliems eintreten, äußern sie sich mehr in Niedergeichlagenheit, bei den Ligareitenrauchern bagegen in Erregung, die sich auch in Schlaflosigfeit und zerstreutem Besen ausdrückt. Dabei ist es natürlich bedeutsam, daß mit dem Zigareitenrauchen icon in viel ifingeren Jahren Diffbrauch getrieben mird als mit der Ligarre. Die Wiberstandsfähigteit gegen Stoffe, die an sich ohne Zweifel eine icabliche Wirkung haben, und nur durch die Gewohnbeit erträglich waren, bezeichnet die Biffenschaft mit dem Ausdruck Tolerang. Die Tabaftolerang ift nun febenfalls in mindeftens eben fo fiobem Grade bei ben einzelnen Menichen vericieden wie die Alfoholtolerona. Alls Gegenfat au den Beifpielen, in denen auch bei ftarfem und übermäßigem Rauchen bis ins höchte Alter feinerfei Beichwerben auftreten, fieben andere. die einer unbedingten Rotwendigfeit ber Entwöhnung bas Entweder ift es baufiger Appetitmangel ober abwechielnde Berbauungeftorung ober ftarte Abmagerung, die au einem Mauchverbot zwingen, wenn nicht noch weit bedenklichere vrganische Schäben eintreten. Eine völlige Enthaltsamseit vom Tabaf kann dann, wenn sie noch rechtzeitig wahrgenommen wird, zu völliger Wiederherstellung

felten fonnen biefe Leute banan mehr eine einzige Zigarette vertragen. Die Unregeln feit der Derztätigkeit als Folge der Gronischen Tabl giftung meldet sich zunächft als Geraklopfen. Dabel es anch bleiben, aber bet fortgesetter Rudfickslofen tonnen auch andere ichlimmere Ericeinungen binaut

Connenlicht und Ernährung

Daß die Bewohner der gemäßigten Zonen mehrt oder überhaupt mehr Räbrstoffe aufnehmen als die Tropen, scheint eine leicht erklärliche Tatsache au sein. Nabrungsaufnahme des Menschen wird gewöhnlich mit Deizung einer Maschine verglichen, wobei die Lungt Rolle des Kessels übernimmt. Die wesentliche Aufgabt Nährstoffe ist nicht nur der Ersat der verbrauchten gebrechten, sondern auch die Erhaltung der Körperm temperatur, fondern auch bie Erhaltung ber Rorpern An diese werden umso größere Ansorberungen gestellniediger die Temperatur der Umgebung ift, und mare jene Tatsache bereits befriedigend begründet. innerhalb berfelben Bone macht ber Menich die Erfatt daß feine Ghluft von der Jahresgeit und befonders De Temperatur abhängig ift. Im Binter ift man fteis licher als im Sommer, wenn die übrige Lebensmeit gleiche bleibt, und fügt außerbem noch mehr konzente Rahrungsmittel in der Korm von ftärkeren alkobel Getränken hinzu. Bei sehr heißer Witterung ftell Getränken binzu. Bei sehr heißer Witterung ftell gen jollen nun aber doch nicht zu einer Erklärung den sollen nun aber doch nicht zu einer Erklärung den hon. Der als Entdeder des Malariaseims berühmte chen. Der als Entdeder des Malariafeims berühmit abfische Gelehrte Dr. Laveran hat vor der Afademis Medizin in Paris die Beobachtungen eines Arztes Miramond in Algier mitgeteilt, die einen eigenst Einfluß der Sonnenstrablen auf die Ernährung bullen scheinen. Der Arzt bette Parischung in bullen icheinen. Der Arat batte Meerfcmeinchen taften auf den flachen Dachern algerifcher Saufer fperrt, mo fie ber Connenwirfung voll ausgefest Die Tiere erhielten mabrend bes Binters eine bei Menge Safer täglich. Es ftellte fich jedoch beraus, bi Bewicht genan basfelbe blieb, wenn an fonnenbefter Gutter um ein Biertel gefürgt murbewill Miramond schließen, daß die Sonnenstrablen is Geweben gewisse Borgange hervorrufen, die auf rung beitragen Bum Beweis foll auch der Umstandnen, daß die Eingeborenen im füdlichen Algier auf haltung ihres Gewichts nur 1200 Barmeeinheiten täglichen Rahrung aufgunehmen brauchen, ber Gurtichnittlich 5000 Warmeeinheiten. Dennoch durft fonderbare Schluß von Dr. Miramond irrtiimlich ie die von ihm beobachtete Taifache einmal durch das ger Bedürfnis gum Erfat der Körpermärme, dann aber dadurch erflärt merden fann, bag Tiere und Menid der beißen Conne meniger au forperlicher Betätigund Rraftverbrauch gneigt find,

Nur wenige Tage:

So lange Vorrat reicht.

Serien-Verkauf in

Qualitäts-Teppichen



Grösse:	Serie I	Serie II	Serie III
200×300 cm	Mk. 48	Mk. 68	MR. 88
250×350 cm	Mk. 78	Mk. 98	MR. 145
300×400 cm	мк. 105	мк. 125	Mk. 165

Der reguläre Wert dieser Serien ist ganz bedeutend höher.

Ludwig Ganz "H."

Telephon 6410.

43 Kirchgasse 43.

Telephon 6410.







Literarische Rundschau.







Berfonnene Landichaft.

Berlonnene Landschaft.
Living und Sien. Mt. 1.50.
Living Living

Engel swischen Rlumen siten an gewundnem Basserlauf, mönchische Inpressen spiken sich in blaute Liste auf.

und hört ernise Engel Lieder singen, die in alten Schnörkelmoten tulme Last it ein Sefühl, aber noch kein Sedick. Die Aunstlick find au primitiv, und man spirt au fehr die Abstät, nämilie surch Reminissensen aus der kirchlichen Späre einen seler-Kindus derrorsurusen. Geradesu diettantisch wird er im kirchlauf den Index kindus derrorsurusen. Geradesu diettantisch wird er im kindusarabend am Bache. Es it auch nur Verlegenheit oder Das nachte Geäste

Das nackte Geäfte
bat barrende Geste.

Und nach allen diesen Gebieden wäre allenfalls nur der ernste
einstratische Kunstwille au resvektieren, und das Buch wäre sast
ihren nodernen lvrischen Büchern ausurechnen, deren Perfasier nicht
idnitävoeten, die aber mit dem Prinziv unbedingter Originalität
ind itterarischen Rang gewinnen wollen. Run ragen dier jedoch
einige Gedichte bervor, die wirklich start und schon sind, wie
Lurch die Verschwisterten Zweige der beiden stadt ind, wie
durch die Verschwisterten Zweige der beiden stattigen Buchen
die durch ein grünendes Tor rollt sich die Ebene auf.

Die durch ein grünendes Tor rollt sich die Ebene auf.

Gespreizte Beine von rollender See umschwemmt,

ble traftstrovende "Ariegerische Landung": Gespreizte Beine von rollender See umschwemmt, watend, aleitend riffen wir die Rosse Aum Strand binauf. Andre schlewten geschlagene Stege entsang. Berleate Kanonen und keuchten. Und Rauch von Tendern. triesende Kleider, gekrümmte Arme. da, nun bäumt ein Ros. ich sede, wie die prallen Benen des Banches Iraben, Duse über der Gischt schlagen. ieh einen Mann in rote, ausgerissene Rüstern die Fäuste Freilichtmalerei verrät einen verbei

Diefe grobartige Freilichtmalerei verrat einen verbeiftungs-

Marie Baerting. Das Leben. Roman. Berlag Albert

In dem deste "Bertvolle Bücker von Franen" ist Marie Laer-mit dem Roman "Da ktam vo An na" vertreten. In einer produng dieses Buckes wird gesagt, daß Fransenrechtliches lieben Alibers darin enthalten sei: es wird von einer fiarken glicht gesprochen, "die aus ihm schreie". Von einem andern wax Theermanns erste Liebe" beist es, daß in die Umwelt von dem Lebrstubl der Frauenrechte betrachtet In dem vorliegenden dritten Bucke ist aus dem Schrei

der Sehnsuckt ein Schrei der Rache, des Jornes geworden; die Straße, die die Frauenrechtlerinnen mit mehr oder weniger Tumult siehen, bat die Verfasserin verlassen und ist in höbere Restidichte betrachtet sie Frauenart und Mannesart. Während wir au fragen pilegen "ou est la semme?, indem wir der Stammamutter Eva und ibren Epigonen Schuld an allem Undeil geden, das diese Welt erfüllt, so fragt die Verfasserin ou en est l'homme? Er und mir er beberrscht die Belt, er beberrscht die Wissenkait: er zwingt die Frauen, nach seiner Art zu leben, nach seiner Welte die Dinge anausehen; der Mann, nicht der Mensch, ist das Maß der Dinge. Gegen dieses Mannes Bild geht die Kerfasserin losmit allem Dasse, dessen sieses Kannes Bild geht die Kerfasserin losmit allem Dasse, dessen sieses fie der und — Uebertreibung, über das sie verfügt.

Bissen und Dialestis, Abetorik und — Nebertreibung, über das sie versigt.

Das Buch verdient unstreitig, in die Liste der wertvollen Bisder aufgenommen zu werden, schon deshald, weil "Das Leben" ein Schuldeisviel einer Art von modernen Büchern ist. In dem "Sostem der Assibeit!" von Meumann 1914 wird als ein Kehler der Dichtung — es bandelt sich dier in erster Linie um die moderne — bezeichnet, wenn sie in untlarer Beise zwischen som bolischer und nichtinmbolischet sund in diesem Sinne realer) Dentung der Personen und ihrer Dandlungen schwankt. In diesem Gebler leidet auch dieses Buch: das Reale, das Miltägliche wird unterbrochen durch Sumbolisches. Das Ludiest oder eigentlich das Obiett der Jandlung stellt die immerhin seltene Sunthese von Atademiter und Transvestit dar; es ergeben sich daraus einige lustige Seenen, aber der Leser sagt: was will die Bertasserin damit sagen? Ober wollte sie bloh eiwas erzählen?

Im Ansang des Komans geraten wir in eine langweilige Svieber- und Keiseaesellichaft. Tandra, die Gegensvielerin des Transvestiten, hat in domerischer Beise den thändigen Beinamen, das Leben"; es wird von ihr gesagt, das sie tausend Jahre alt sei; ein Sohn Fris wielt eine große Kolle, sein Kindermund geht wiederholt über. Kurz, wir besinden uns im Lande der Swisder Weisen Deutungsversuch ist der folgende: Dr. Ahmann stellt den Bissenschaft sier. Aus, wir beinden uns im Lande der Swisder, der Bissenschaft ist. In dem gegenwärtigen Bissenschaftsbetriede, ia mehr in der Art, wie wir "männisch" leben, benten, sichlen, dar den in der in der krt, wie wir "männisch" leben, denten, sichlen, dar den in der in der krt, wie wir "männisch" leben, denten, sichlen, dar den in der in der in der Krt, wie wir "männisch" leben, denten, sichlen, den den in der in der in der krei. Bodin, stedt viel Ererbtes. Angestammtes, Konventionelles. Das much weggeworfen, ausgesichen werden. Dann ist die Bahn frei.

Mus weggeworfen, ausgestoßen werden. Dann ist die Bahn frei. Wohin? Ja, ich weiß es nicht und auch die Verfasserin weiß es nicht. Allein sie meint es zu wissen. Sie will das ewige Leben dier auf Erden begründen. Dassir soll die Bahn freigemacht werden. Ran sieht: Modernstes läuft auf Allerältestes binauß; neu wird dier, was alle Zeit war und dem höchten Ziele wird nachgestrebt. In magnis voluisse sat ehr die höchten Jiele wird nachgestrebt. In magnis voluisse sat ehr die kliegerin Muge in die Oöbe, in die Beite bewährt unser literarisse Kliegerin Mut und Ansdaner und an ihrem Flugzeug ist manches neu und genial eingerichtet. Ranches ist verbeslerungsfähig. — allein, nun din ich selbst — böle Beitviele verderben gute Sitten! — in die Rebel der Sumbolit geraten.

Berunter aufs feste Land! Marie Baerting ift eine mit Ernst und Kraft ringende, den Schmud des Reimes verschmäbende Dick-terin, die den Geifresaristotraten, den Lenten comme il faut, um mit Stendhal au sprechen, im Kreife der Leserwelt empfohlen werden darf.

Maria Janitschel, Liebe, bie fiegt. Roman, Preis M. 4.—, geb. Mt. 5.—, Berlag v. B. Clischer Rachf., Leiwig.
Eine vermögenslose Offisierswitwe, die durch die Folgen einer leicktsinnigen Stunde ibres verstordenen Mannes Schuldnerin wird, eine Tochter, die sich um der Seelenrube dieser Frau willen dem Gläubiger, einem Self-made-man im üblen Sinne des Wortes, ovfert, ein Jugendfreund, der verstebend weiter bosst, aleichfam Leib an Leib mit dem Schickal ringt und sich das Liebig

endlich boch noch abtrust, — damit ift in groben Bügen bas Thema diefes prächtigen Buches angedeutet. Ereignisvoll, wahrhaft ivannend und bannend, läht es fic nicht am bloben, wenn auch noch fo glansenden Ersählen genügen: die individuellen Begebniffe rücken in ihm auf hobe dichterische Barte, erbalten dauernde Kraft und Schönheit, find Gleichnis des Ewig-Geltenben!

Margareise Böhme. Anna Aissen Ewig-Geltenben!

Berlegt bei Carl Reisner, Dresden 1918.

Die Verfasserin wäre in früheren Zeiten auf den Ettelblättern als Bersasserin (oder Derausgederin) des Tageduchs einer Berlovenen" bezeichnet worden. Ein oder das Jugendwert soll ein für alkemal die Ar. eines Autors darasteriüeren. Inswischen dat die Bersasserdältnisse einer Prositinierten gründlich abweicht: sie dat den Beg von der Straße in die Büros, in die solide Familie gefunden und dat in "Christine Immersen" ein sigurenreiches, mit großer Kenntnis und mit Aunst gestaltetes Kulturgemälde geschaften, das nicht weniger durch die Kulte von Einzelbeiten ein startes und weitzehendes Interesse das erfagte von Einzelbeiten ein startes und weitzehendes Interesse Ersendalt der Franzen am Telepodon für die Franzentrage überhaupt besitzt. Sie dat dann durch den Noman "Die graue Straße" die Jahl der guten Romane im allgemeinen und dieienige der iog. Verliner Romane im besonderen durch einen schonen Beitrag vermehrt und uns in der Tiedemannsgasse, wie einst Wilbeim Raabe in der Sperlingsgasse, die Stätte mannigsacher Erlednisse vermehrt und uns in der Tiedemannsgasse, wie einst Wilbeim Raabe in der Sperlingsgasse, die Stätte mannigsacher Erlednisse real und sombolisch ausgewiesen. Sie ist nun in ihre Deimat aurückgebert in dem vorliegenden Buche, das unter dem Tiet "Die grünen Drei" vor nabean sehn Jahren erschlenen ist und einen Seit det der Kritis und des der Letewelt karten Erfolg gedaht hat. Das Buch erschein nun in sweiter Auslage und darf als ein in der Darssellung und in der Erzashlung vorsäslich gelungenes Bert auch einem ansonachen Ausweit karten Erfolg gedaht hat. Das Buch erschein und in der Erzashlung vorsäslich gelungenes Bert auch einem ansonachen Ausweit karten Erfolg gedaht hat. Das Buch erschein und in der Erzashlung vorsäslich gelungenes Bert gut deinem ansonacher allgemeineren Betrachtung Boblgefallen findet. Bielleicht darf gesagt werden, das ein Koman, der nach zehn Jahren eine Frölliche Biederausserstebung kei

Beitidriftenicau.

Bootographie, Beitschrift für Freunde der Photographie. Derguszgegeben v. Themiser Paul Danneke-Berlin, Dr. R. Jucker. O. Brofestor sitt Photographie an der Zechnischen Dochschule zu Dresden, und Kunstmaler K. Matidies-Maiuren, Dalle a. E. Berlag der Photographischen Berlagsgesellichaft m. d. D., Dalle a. S. 50. Jahrgang. Ericheint am 1. und 15. ieden Monats. Preis nierteliädrisch Mt. 3.—. Die Deste 22 die 24 und 1 des neuen Interesse, so isber den Aufrachung der Abragangs deringen eine Reibe Artikel von größtem allgemeinem Interesse, so isber den Aufrachmeplatten sir direkte Kardenvobotographie der Paget-Co., isber Katurodieste als Kordische für kunstgewerdliche Gegenstände (mit präcktigen fardigen Mikrophotographie, dastung und Bewegung in der Vildnissphotographie, Ornithologische Studiensahrten. Mikrophotographische Studiensahrten. Mikrophotographische Studiensahrten. Mikrophotographische Studiensahrten. Mikrophotographische Studiensahrten. Mikrophotographische Einderschliche Studiensahrten. Mikrophotographische Einderschliche Studiensahrten. Mikrophotographische Einderschliche Studiensahrten. Mikrophotographische Einderschliche Studiensahrten. Mikrophotographische Einderschlichen Richendurger Studien, Anderson. Indexendurg. Konsendurg. Mortimer. Landichaften und Seedischer Arneendurf. Mothendurger Studien, Anderson. Indexendurgsbesoller Underschliche Binke an den Annischaltigsten Arbeiten, Aussässe debeutungsvoller Bublikationen des Auslandes u. a. m. dieten.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse Eigenes Gebäude.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer - 2000 Schrankfächer.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 38

Gegrandet 1829.

-- Telefon Nr. 26 u, 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlag. Geschäfte

insbesondere

tang you Wertpapleren.

erwahrung versiegelter Lasten und Pakete mit Wertgegenständen.

araietung feuer-u. diebes-sicherer Schrankfächer besond besonders dafür erbaut. Gewölbe.

Verzinsung von Barein-gen in laufd. Rechnung (Giro-Verkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.

Lombardierung börsen-gängiger Effekten.

Kreditbriefe. Auszahlungen und Cheks auf das In- und Ausland,

Einlösung von Kupons vor Verfall. Annahme von Zeichnungen auf Neu-Emission.



Vertreter: Emil Kölsch, Kaiser-Friedrich-Rieg 62,



Bahnhofstr. 6. . & G. Adrian, - Telephon 59,

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen. - Umzûge in der Stadt. =

Uebersee - Umzüge per liftvan ohne Umladung. Kostenanschläge gratis. 4065

Blau-weißen (fchieferfreien) und weißen

liefert frei Saus in jeber Menge

Emil Köbia

32 Morintrate 32. Telephon 2813. 1010

Künstlerische Fahnen

sche Kunstanstalt Wiesbaden

Auto-Vermietungen.

Drudenstrasse 6 H. Heuser Telephon 4050

Vermietung von Luxus - Autos für einzelne Fahrten für Tage, Wochen u. Monate.

= Auto-Taxameter-Betrieb. =

Herren-Oberhemden

500 nach

24 Stunden

Probehemd binnen

Wäsche-Haus

Theodor Werner Webergasse 30

7. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie Ziehung vom 15. Mai 1814 vormittags.

Anf Jede gezogene Nummer sind swel glotch hohe Ge-winne gefallen, und swar je einer anf die Lese gielcher Nummer in den helden Abtellungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark aind den betreffenden Nummers in Klammern beigefügt.

(Ohmo Gewähr.)

(Nachdruck verboten.)

81 813 30 90 [500] 573 797 800 43 1083 128 81.

853 303 510 908 44 2061 76 130 610 11 10 [1000] 52.

85 701 800 35 07 74 3087 110 [3000] 17 36 64 341.

888 622 [500] 83 903 1000] 4062 161 266 [500] 92.

1000] 640 820 5021 90 115 201 62 97 304 445 545.

92 [500] 785 812 15 933 6221 [500] 62 338 83 485.

879 658 78 840 923 25 83 7258 82 386 431 81 [500] 84.

847 82 990 756 849 80 [1000] 938 8542 [500] 118 [300].

82 223 41 341 [500] 74 469 76 62 335 73 908 15 40.

85 223 42 34 341 [500] 74 469 76 62 335 73 908 15 40.

10102 90 292 482 897 731 11037 45 217 615 40.

11002 30 252 482 897 731 11037 45 217 615 40.

11003 37 989 14044 134 290 833 61 [500] 785 840.

60 1508 509 822 981 [500] 97 16084 164 240 53.

150 83 225 [1000] 76 497 578 91 802 870 [1000] 18154

1000] 241 [1000] 457 569 [800] 645 931 19459 858.

1500] 738 45 849 67 904 39.

20187 99 505 80 644 808 75 [1000] 926 21046.

[1000] 241 [1000] 247 500 [800] 348 331 1343 500 650 [500] 738 45 840 67 904 39 20187 99 505 80 844 808 78 [1000] 926 21048 67 907 517 834 22098 389 405 [500] 851 03 [500] 23111 47 70 210 319 604 727 88 909 24029 205 312 19 588 610 49 891 910 25150 214 37 451 94 624 86 731 37 817 918 84 90 93 26130 371 477 649 52 801 87 967 73 80 27050 88 489 856 685 780 337 990 28012 17 341 661 701 925 29065 123 280 30 513 60 97 [1000] 651 811 30016 118 [500] 46 [3000] 268 335 80 472 805 18 92 709 868 924 80 31018 227 429 30 76 634 629 80 714 64 875 32157 862 802 819 42 96 727 804 [500] 93 33054 135 43 76 224 [1000] 33 80 99 358 75 810 683 713 84 852 3409 188 280 592 [3000] 93 427 77 636 742 67 926 35018 55 84 76 150 234 317 92 [800] 487 886 768 76 36005 89 87 145 [500] 82 214 74 340 75 800 888 [1000] 93 268 37250 82 76 332 444 663 94

178.331 86 550 553 14 178.365 57 128.36 18.36 18.37 18

219243 56 536 15000 67 68 678 841 45 220058 288 [1000] 55 333 466 678 841 45 11202 8 48 75 584 672 93 634 730 222645 75 94 00] 379 85 550 628 [3000] 20 223024 290 98 325 99 789 224020 67 142 339 225007 325 92 408 737 79 951 93 228079 254 79 378 [500] 655 022 227142 229 458 75 822 69 997 228036 228 420 5 798 835 02 904 229187 97 270 359 501 93 768 325 02 904 229187 97 270 359 501 93 768

856 786 835 V2 906 22 00 230037 62 139 [1000] 252 84 851 900 231348 739 895 232088 356 58 84 889 737 [1000] 233110 28 211 17 33 491 780 99 [3000]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 4 zu 50000, 4 zu 40000, 15 zu 3000, 20 zu 15000, 70 zu 10000, 154 zu 5000, 2174 zu 3000, 4492 zu 1000, 6236 zu 500 M.

7. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterle

Zichung vom 15. Mai 1914 nachmittage,

Anf jede gezogene Nummer sind swei gielch hohe Ge-winne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gielcher Nummer in den beiden Abtellungen I und H

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummers in Klammers beigefügt.

[500] 975 109114 820 782 [1000]

12 807
150133 449 64 507 [1000] 20 824 85 754 151
152 68 285 [1000] 340 [800] 837 600 48 720 62
275 80 622 651 816 50 87 96 153052 215 407
155180 307 83 455 630 803 902 10 156328 158
76 [600] 814 51 157005 331 70 [8000] 452 823 158
21 26 444 577 812 47 711 [8000] 62 846 158 17
21 26 444 582 [500] 741 [500] 71 [500] 78 850 803
160183 [800] 232 450 203 82 84 83 83

| 155180 | 100 | 104 | 154181 | 1500| | 115 | 157 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 158 | 15

Der Wert, die Vorteile des

liegen in der bequemen, einfachen und schnellen Zubereitung. Geben Sie einen Kaffeelöffel voll Cefabu-Kaffee-Pulver in die Tasse, giessen heisses oder kaltes Wasser hinzu, Milch und Zucker, und schon ist der Kaffee trinkfertig.

die löslichen Stoffe der Kaffeebohne in Pulverform garantiert rein, hinterlässt keinen Satz, Die Freude der Hausfrau. Das Ideal der Junggesellen, Sportleute

In allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich. Verlangen Sie meine aufklärende Gratisbroschüre.

und Touristen.

Cefabu-Werk, Mainz.

Dixi Motorlastwagen

Mit und ohne staatl. Subvention.

Bis zu 5 tons Tragkraft, mit Anhänger bis zu 10 tons. Vielfach prämiiert. ... Vorzüglich empfohlen.
Ausgezeichnete Bergsteiger.
Durchaus sicherer, billiger Betrieb. Unverwüstlich. Vorzüglich empfohlen. Verwendung besten Materials.

Ausführliche Beschreibungen stehen zu Diensten.

Lieferungswagen. Omnibusse.

Martifir. 21. Ede Grabenfir Zelephon 4839.

Jum Dalentia-Garten Spanifdes Importhaus. Jebe Bodie2-3 Baggon frifde Balentia Drangen 3u ben billigiten Breifen. 977 Pous u. Castauer

Ia. Blauweissen Gartenkies

liefert in Körben und Säcken von 70 Pfg. an in 1/2 waggens v. as per Zentner frei Haus bezw. Garten L Rettenmayer, Hofspediteur, Telephes (Wiedenwerk 2013),13



wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallselle gemaichenen Stoff jeben Gewebes, borratig in Bafeten zu 55 und 30 Bfg. in Drogen und Seisenhandlungen. 3.89

Sicheres Einkommen bis 8000 Mk. bringt die Alleinvertretung ein. konkurrenzi. Artikels D.R.P. en. – Erfolge vorh. – Keine Lizenz. Herren ca. 3 Mille er erfahr, näh. unt. 1425 an Heasenstein & Vogler, Langg. 26.

lellig. gebild. Dame oder Herr Ar Bureau und Reisebegleitung (Privatsetret.)

diterem lerissem Derrn (Reklame-Berlag), welcher sirka in Abein au tun dat, mögl. sof. gesucht (Lebensstellung), stup w. Verfönlicht, m. Verfanistal. Bedingung ist: perf. stup w. Verfönlicht, m. Verfanistal. Bedingung ist: perf. tebrasien. Dandlidrist, ca. 25—35 Jahr alt, unabhöngig. deven den Kendere, rebegewandt, gewandt i, Verker m. Lebenskauf, Resen. Neisenstauf, Resen. Reisen. Auf selbstgeichr. Off. m. Lebenskauf, Resen. Auf eldstgeichr. Off. m. Lebenskauf, Resen. Auf eldstgeichr. Off. m. Lebenskauf, Resen. Medical der Resen. Der des den Resen. Der des des den kontroller der Resen.

Immobilien

CHR. GLÜCKLICH phon 6656

Wilhelmstrasse 56

Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen, Vermietungen, kostenioser Wohnungsnachweis.

Ein Kleinod bornehmer filnfilerischer Ansstatiung aridafu. Cinjamilienhaus Renbau Benfort, Beitergarien,

in freier Bobenlage ntelet hodenings d. thr. Clicklich Bilbelmftr. 56.

orsicht! Beidafte, Unternehm f. Beteiligung historic vollitändia toiten-diad Otto Silva and a St. historica silva and a St. historica silva and a st. ollo soin a. one oreusoaffe 8. n. unperbindi. Refud. Villa,

Sigenbeim, Forfiftrate 39. aabe Dambachtal. Balb, 6 Rinamer, reichl. Bubebor, Garien, angerft billig an verfaufen. Naberes Ballufer Strabe 9, Pt. 4053

****** Günftige Gelegenheiten Kauf u. Miete non

herrichaftl. Dillen und Ctagen bel

J. Chr. Glüdlich : J. Chr. Glüdlich Eet. 6656. Bilbelmftr. 56.

Billa, Martinstr. 16, mit allem Komfort neuseitlich ausgestattet, 10 Zim., Diele, Kam., Bentralbeis.. Gas und elektr, Licht, su verfausen oder ver 1. 10 zu vermieten. Auf dem Grundstild bestüdet sich eine Garage für zwei Automobile. Käh. Abolisalter 26, Televbon 293.

Everclean-Dauer-Wäsche, zu haben nur bei 6. Scappini Michelsberg 2.

Sprachschule (The Berlitz-School).

Luisenstrasse 7

ersetzt den Aufenthalt im Auslande,

weil von der ersten Lektion an nur die zu erlerneade Sprache gesprochen und der Unterricht durch ausländische diplomierte Lehrer u. Lehrerinnen erteilt wird.

Prespekte u. Probelektionen kosteni.

Unterricht in Bolnischer Sprache wird gelucht. *2087 Biebrich, Cherustermeg 9.

Moribstrafe 44, 3. Ciage, gut mbl. Bim. m. 1 od. 2 Betten mit und obne Benfion. 678

Berein für Oansbeamtinnen. Oranienfir. 23. 2. emof. Ersieherinnen. Dansdamen, Dans-bält., Stüßen, Kinderfrl., Kinderaärtin., Biles, u. Junafern. Sprechest nur Montag. Mitt-woch, Freit. 8—6. Mort., Don-nerst., vorm. 11—19 libr. 200

Sohen Rebenverdienst

f. jederm. d. nur leichte Handarb. i. eig. Deim. Arbeit nehme ab u. sable fof. aus. Wuft. u. Anleit. g. Einsend. v. 50 Pf. frt. Racin. 30 Pf. m. Juftit. Binfler, Münden 111, Dachaner Str. 54. [3. 44

Tücht. Dertreter

redegewandt, fleifiger Der: faufer, fofort für bier gefucht. Rein Lager, hober Berbienft (3-4000 in Rürge), fleine Raution. Gefl. Offert. erb. unter M. 369 an bie Exped.

Welche Dame

würde bereit sein, einem geb., repräsent, soliden deren sur Gortsübrung i, Unternehmens mit einem Austral bedilfisch au sein? Distr. Ehrenlache. Ristonicht vorhanden. Gefl. Aufr. bef. unter Bd. 25 die Sil. ds. Bl., Mauritinöstraße.

Schöne unabh, junge Russin, 120 000 . M sosort. Barmitgift, spät, noch mehr, w. sof. Deirat. Rur Derren, w. a. obne Berm. die es aber ernst meinen, w. s. melben unt. "Spmen". Berlin. Millehethkrabe 28. Elifabetbitrage 66.

esbadener elheim



Inhaber: L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät, Grossfürstl. Russ. Hofspediteur Spedition u. Möbeltransport Bureau: 5 Nikolasstrasse 5 Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privat-

gütern, Rolacgepäck, Instru-menten, Chaisen, Automobiles etc. Lagorraume nach sogenannt Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter-selbst verschlossen. Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberasten etc. unter Ve schluss der Mieter.

Prospekte u. Beding. gratis und franko. Auf Wunsch Besichtig. einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge,



Bristo Deutsche Automatili-Ratisticia. Chauffeur-Schule gegr 1904 Mainz Telef 940.

Stead, beaufsicht Lehranstalt milt nz. Stellenvermittl . Prosp. gratia.

Syphilitiker.

Aufkl. Freech. Sthrasche u. gründl. Heilung all. Unterleibeleiden, ohne Berufsatör, ehne Rückfallt Dinkr. verschl. M. 139. Spezialerz Dr. med. Thisquen's Biochemisches Heilverfahren, Prankfarz a. Mais, Kronprinzonstr. 46 (Hauptbalmhof), Mehn. U. Sachsenhausen 9, Berlin W.S. Leipzigerstr. 108.

m - Jede Fran + Znd gebrauche in besond. Fällen mein viel empfohlenes Mittel M 3.50 und M 5.50. Viele Anerkennung, auch Ver-sand geg. Nachn, überall hin Medizin, Drogerie Hch. Bocatius Berlin, Schönhauser Allee 134b.

Feine Maßschneiderei

deutsche und englische Stoffe emofehlen

Gebr. Manes

Kirchgasse 64.

Telephon 3250.



Leiden Sie an Haarausfall? Maben Sie Schuppen? Trockenes, sprödes Haar?

Dann verwenden Sie

von Clerment & Fouet, Gent

Maarwuchsförderndes Kopfwasser (à base de Pétrole) Preis Mk. 5.-, 2.50, 1.50

Erhältlich bei den Friseuren Andre Frankenhauser, Langgasse und Otto Schütze, Kirchgasse 19. - Fabrik für Deutschland: Gross & Adrion, Strassburg.

Carl Semiller Groß = Dampf = Wäscherei Wiesbaden Schwalbacher Str. 10. (Taunus)

Spezialität: Naßen. Gewichtswäsche. Raftwaiche per Bfund 10 Pfg. (troden gewogen). Glatte Baiche, ichrantfertig, ber Pfund 14 Pfg.

Uebernahme von Hotel-, Benfions- und Privatwäsche Neuwäscherei für Damen- und Herrenwäsche. Garantiert ohne Chlor. Große Rafenbleiche. Sachgemäße und iconenbfte Bebandlung.

Die Ausstellung von Kunst-Teppichen

Langgasse 14, Eingang Schützenhofstr. I, verkauft vor dem Schluss die übergebliebenen Waren gegen jeden annehmbaren Preis,

Noch eine grosse Auswahl in allerhand - ausländischen Teppichen = nur Schützenhofstrasse I.

Von heute ab halte ich täglich (auch Sonntags) morgens von 8-9 Uhr eine Sprechstunde zur unentgeltlichen Behandlung unbemittelter

Tuberkulöser

Tuberkul, der inneren Organe (Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, Nierentb. etc.), der äusseren Organe (Knochen- und Gelenketb.), Tbk. der Haut (Lupus, Hauttuberkul.), sowie auf tuberk. Basis beruh. Rheumatismus, Zuckerkrankheit u. Asthma. Ferner Skrophulose (chron. Augen-, Ohrenentzündungen, Drüsen, chron. Hautausschläge etc. etc.)

Meine Sprechstunde für Privat- und Kassenpatienten ist geändert in morg. 9–10 Uhr und nachm. 21/2-41/2 Uhr täglich. Sonntags nur morgens.

Dr. med. G. Mäckler, prakt. Arzt, Adelheidstr. 22, Wiesbaden.

Statt besonderer Meldung.

Heute Samstag, den 16. Mai 1914, um 121/2 Uhr nachmittags entschlief infolge Schlaganfalls meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Philippine Jung geb. Jung

nach 64-jähriger glücklicher Ehe im 81. Lebensjahre.

Peter Jung sen., Wiesbaden, Müllerstrasse 9,

Peter Jung jun. und Frau Amalie geb. Schmitt, Porto Alegre, Brasilien, Withelm Jung sen. und Frau Rosine geb. Enck.

Porto Alegre, Brasilien, Robert Jacobi und Frau Berta geb. Jung.

Hamburg Alban Jacobi und Frau Wilhelmine geb. Jung,

Oberstleutnant z. D. Dahrenstaedt und Frau Paula geb. Jung, Wiesbaden, Oberstleutnant a. D. Leuthaus und Frau Luise

geb. Jung, Cöln a. Rh., Konsul Eduardo Secco und Frau Carola geb. Jung,

Porto Alegre, Brasilien, Oberst Quassowski und Frau Herma geb. Jung.

Trauerfeier in der Leichenhalle des alten Friedhofs Dienstag, den 19. Mai, 4 Uhr nachm., u. dann Ueberführung der Leiche nach dem Nordfried-hofe. Von Beileidsbesuchen u. Blumenspenden bittet man Abstand zu nehmen.

Königliche Schauspiele. Muf Allerhöchften Befchl: Beft-Borftellungen vom 18 .- 18. Mat.

5, Rag. Bonniag, 17. Maf, abends 7.80 Uhr: (Bet aufgehobenem Abonnement.)

Robert und Bertram bie luftigen Sagabunden. Poffe mit Gefang und Tang in 4 Abfeilungen von Gustav Rocher. Bluft von verschiedenen Melstern. In Chene gefeht von herrn Ober-Regiffenr Brebus. Erfte Abietlung: Die Befretung.

Sweite Abteilung: Auf ber Bochgeit. Dritte Abteilung: Sotree und Mastenball.

Bierte Abteilung (Smel Bilber): Das Bolfofeft. Bortommenbe Tange find von ber Ballettmeifterin gri. Rochanowsta

einftubiert. Andensbera einftubiert. Spielleitung: Derr Oberregissenr Rebus, Mustfalijche Leitung: Derr Kapellmeister Rother. Deforative Einrichtung: Derr Masseineris-Ober-Inspiration Sofiem. Kostimuliche

Einrichtung: Derr Garberobe-Ober-Infpetior Geper. Enbe eime D.45 Uhr.

Moniag, 18., aufgeb. Mb.: Oberon. Dienstag, 19., Ab. G: Der einfame

Mittwoch, 20., Ab. B: Ronigstinder. Donnerstag, 21., aufgeh. Ab: Bolen-Breitag, 22., 96. D: Der Philofoph von Cans. Couct. Cambtag, M., Ab. B: Der Trou-

Countag, 24., Ab. M: Barfifal. Stontag. 23., Ab. E: Biffelm Tell.

Refidens Theater. Conning, 17. Mal, abenbb 7 Uhr: Plle ich noch im Glügelfleibe ... Ein trobliches Opiel in 4 Aufgigen von Albert Rebnt u. Martin Freblec. Spleffeitung: Ernft Bertram. Biolde Gutbier, Burfteberin eines

Zöchterheims Theodora Porlt Mabemotfelle Baure, Behrerin Briba Galbern Dr. Dermann Brant, Behrer

Rutt Reller-Rebri Ratie Borften Gifa Erfer Ellfabeth Danfe, fertrube Rubl, Gife hermann Mare Johnson, Glie hermann Etefante Steengrafe, Stella Richter Lori Bobin Wilhelmine Muller, Luife Delofen Lufn Puppfe, Charlotte Donerhagen, Dora Bengel Betichen Uengen, Marg. Krone Ratharina Bachenbort

Baula Bolfert Greichen Diebe, Erna Bolmer Celmo Scholy, Bilma Bintermeper Bera Schmibt, Rita Ramin (Boglinge im Tochterbeim v. Jfolbe (Sutbler)

Mugufte, Mabeben für affes bet Riolbe Gutbier Minna Agte Rittmeifter Ribl

Ruboll Miltner-Schonau Paul Gutbier, Rubolf Bariaf porit Cunitebt, Briebrich Beng min Munfter, (Mitglieder des afademifchen Ge-faugvereins "Rhenanta")

Jacob Rapenfteg, Bereinsbiener ber "Rhenania" Billy Bie Willy Biegler Mifglieder ber "Rhenania". Dri ber Dandlung: Gine beutiche Univerfitateftabt. Enbe gegen 10 1thr.

Moniag. 18.: Der blinbe Paffagier. Dienstag, 19.: 2018 ich noch Glügelfleibe.

Mittwoch, 26.: Rean. Donnerstag, 21.: Als ich noch im

Flügellfelde. Freitag, W.: 7 Uhr: Beila. 7.48 Uhr: Die spanische Fliege. Camblags, 23.: Flieger. (Uraufführ.) Conntag. 24.: Flieger.

Kurtheater. Countag, 17. Mal, nachm. 8.30 Uhr: Die Zangopringeffin.

Die ideale Gattin, Opereite in 3 Aften von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Rufit von Franz Lehar. Spielleitung: Derr Emil Amann. Dirigent: Rapelmftr. L. Derrmann.

Montag, 18.: Der lachende Effensann. Dienstag, 19.: Die ideale Gattin. Mittwoch, 20.: Die ideale Gattin. Donnerstag, 21.: Die Lingfürigin.

Enbe nach 10.30 Ithr.



Mustunft erteilen

Red Star Line in Untwerpen ober beren Agenten : Wilhelm Bickel, Biesbaben, Langgaffe 20

Born & Schottenfels, Sotel Naffau, Wiesbaben. Wilh. Korn, Frantfurt a. M., 4061 Raijerstraßels. Otto Hirsch, Mains, Stiftftr. 12 Raturmein. gute Rilde.

Kurhaus Wiesbaden. Sonntag. 17. Mai:

Vormittags 111/, Uhr: Konzertd.Städt.Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage Leitung: Herr Konzertmeister Wilh, Sadony, 1. Wachet auf! ruft uns die

Stimme, Choral

2. Ouverture zur Oper "Die Felsenmühle" G. Reissiger 3. Allerseelen, Lied Ed. Lassen 4. O Frühling, wie bist du so schön, Walzer P. Lincke 5, Potpourri aus der Operette P. Lincke

"Der Zigeunerbaron" Joh, Strauss 6. Mit Gott für Kaiser u. Reich, J. Lehnhardt. Marsch

Nur bei geeign Witterung: Mall-coach-Ausflug nachm. 3 Uhr ab Kurhaus. Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Triumphmarsch aus "Heinrich der Löwe"

E Kretschmer 2. Ouverture zur Oper "Der Freischütz" C. M. v. Weber 3. Sang an Aegir S. M. Wilhelm II.

4. Potpourri über patriotische A. Conradi Lieder 5. Sieges-Ouverture Bleyle 6 Kaiser-Walzer Joh. Strauss D Wagner.

7. Kaisermarsch R, V Abends 8 Uhr: R. Wagner. Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Ouverture zur Oper
, Struensee" G. Meyerbeer
 Serenata M. Moszkowski
 Festgesang an die Künstler
 F. Mendelssohn

4. Walzer aus der Operette "Der Graf von Luxemburg" Fr. Lehár

5. Ouverture zur Oper "Tell" G. Rossini 6. Les Rameaus, Lied für Faure Trompete

Herr Ew. Dietzel. 7. Fantasie aus der Oper "Undine" A. Lortzing 8. Verliebte Brüder, Marsch aus d. Operette "Polenblut" O. Nedbal.

> Wiesbadener Lichtspiel-Theater, Ges. m. b. H.

Berliner Hof Taunusstrasse 1.

Ab 16, Mai:

Henny Porten in dem Kriminalroman:

llie grosse Sunderin

Moulin Rouge Schauspiel in 4 Akten.

Riobuou

Hotel Metropole Wilhelmstrasse 8.

Der Clou der Saisons : Auge um Auge

von Henning Kock. Teddys Verhältnis

Ein zwerchfell-erschütterndes Lustspiel in 3 Akten,

American Biograph Schwalbacher Str.57

Grosses Detektiv-Drama:

Steele u. Kate

die berühmten Privat-Detektive.

Von der Feder zur Hacke Reizende Komödie.

In allen Theatern: Einlagen nach Bedarf. Beginn der Vorstellungen 3 Uhr.

1158

Bingen am Rhein, Beinftube g. Stolpereck

Voranzeige: ab Dienstag, den 19. Mai:

ie Wiesbadener

Eigene Aufnahme der Wiesbadener Lichtspieltheater Ges. m. b. H.

Unter Allerhöchster Genehmigung: Die Kaiserparade,

Einzug der Fahnenkompagnie unt. Führung Sr. Majestät, Huldigung der Kinder, Rlumenkorso.

Geben und Treiben auf den Plätzen und in den Strassen.

KINEPHON, Berliner Hof, Taunusstrasse I, BIOPHON, Hotel Metropolo, Wilhelmstr. 8, EDISON-THEATER, Rheinstrasse 47. AMERICAN BIOGRAPH, Schwalb. Str. 57.



Grand Hotel Königstein Eden = Hofel und Kurhaus Taunusblick

Tel. 24. Beste Lage direkt a, Wald. Inh. Geschw. Rehmann. Hofel Bender In schönster Lage. - Volle Pension Mk. 5.50 bis 8, -. Man verl. Prospekt.

Wald:Sanaforium f. Nerven- u. innere Krankheiten. San.-Rat Dr. Amelung Pension Rastia, Ganz nahe dem Hochwalde, Bes. R. Fonio,

Langenschwalbach. Pension Panopama Neustrasse. - Vorzügliche Ver-pflegung. Auf Wunsch Diät nach Dr. Lahmann, sowie jede Diät nach ärztlicher Verordnung. 103? Inh.: Fri. Jarlus, früher Oberin.



Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden. fochbau Derpflegungs- Tiefbau c. fjaarmann Semmerunterricht 2. Roril. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.

Gleichberechtigt mit ben Königt. Preuß. Baugewerkschulen.

nshaupten Macklenburg.
Ostseebad 1913: 17400 Gäste, Dir, Sahnserb, Kelne Mückenplage, Elekir, Licht, Wasserfellung Klimat. Kurort Prospokie d. die Familien-Bad Klimat. Kurort Badeverwaltung

u. Rep.an Kannen, Tafelgeräten usw. Heinr. Krause, Wellritzstr. 16. Wellritzstr. 16.

Vermietung von elegantem, offenem oder geschlossenem Luxus-Auto

za billigstem Preise. 1104 W. Eichelsheim, Friedrichstrasse 10.

Bremer, Hamburgern, Holiander Cigarren, Gigaretten und Rauchtabate empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen. 054 Bickel. Langache 20.

nach Dr. Vegetarisches Taunusstrasse 13 (Inh.Carl Häuser) Am Kochbrunnen

Bekannt durch seine vorzügliche Küche, die bei Verwendung von nur bester Kuhbutter nach streng diätetischen Grundsätzen nach streng diätetischen Grundsätzen unter persönlicher Leitung geführt wird.

Täglich:

Pa. Stangenspargel, frische Morcheln (eine Delikatesse), gekühlte Dickmildi Buttermilch, flüssige Jogurt und Jogurt-Speise nach Prof. Metschnikoff. Jed. Freitag: Reibekuchen m. Kompott.

ImWint.u.Frühling:Orangensaft-Kur. ein vorzüglich schmeckendes und sehr gesundes Getränk, ärztlich empfohlen.

Im Herbst: Trauben-Kur.

Alkoho-freie Getränke der Firma Nectar-Gesellsdaft Worms Verkauf von in- und ausländischen Friichtes .nach Jahreszeit in nur Pa. Qualität,

Ein Besuch dürfte sich lohnen. English spokes. On parle française. Men spreekt Hollandsch.

Herrliche Fernsid Gutbürgerliches Restaurant mit vorzüglicher Küche zu

Caté u. Restaur

über die Melibokuso

1/2 St. durch d. Damb

Stunde vom Nero

mässigen Preisen. Wiesbadener Germania- und Münchener Bier.

Schwalbacher Str. 51. Maturreine Weine eigener Kellerel. Ausschankweine im Spezialglas 35 Pfg.

Teleboo

I. Haus am Platze.

Bekannt für vorzügliche Verpflegung, die grosse Auswahl edler Weine und mässige Preise. Pfingstbestellungen rechtzeitig erbeten.

Einzige Terrasse direkt mit wundervollem Fernblick Historische Sehenswürdigkeit

1911er Rüdesheimer, selbst gekeltert, glasweise. Henden dunkle Biere. Vorzügliche Küche. Inh: H. Benden



Beleuchtungs-Körperfür elektr Elektrische Beleuchtungs- und Kraft - Anlagen jeden Umfangs-Umändern von Lüsters von Gas in Elektrisch

vorm. C. Buchner Oranienstr.40. WIESBADEN. Tel. 30

Militär=Konzert

der Kapelle des Füs.-Regis. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unt Leitung ihres Obermusik-meisters E. Gottschatk. Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pt.

Chopin-Buffus 49 lavierabenbe, ausichl.b. Berten Griebrich Chopins gewibmet, Raoul bon Roczalsfi

Raoul von Koczalski im groben Calinolaal Sonntag. 17. Mai | 814. Uhr. Freitag. 22. Mai | 814. Uhr. Donnerstag. 28. Mai | 911. Uhr. Konzeriflügel: Steinwavn. Sons. Vertretung: Ernst Schellenberg. Grobe Burgstr. 14. Preise d. Pläte: 1. u. 2. Reibe 6 M., 3. bis 8. Neibe 4 M., weitere 3 M., unnumærierie 2 M. Borpersauf bei Deinrich Bolst.

Borverfauf bei heinrich Bolff, Bilhelmfraße 18 und Ernft Schellenberg. *2077

Von der Reise zurist San.-Rat

E-senwarenhandiungs. für Haus- und Köchese WIESBADEN

Neugasse 17 : Aeltestes Geschift de Branche am Brillie Propins Solide Waren. Billis

Obst und Wen

Jos. Sink Meroftraße 20.